

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

2/2014

SOCHI
2014
paralympic games



Foto: Allianz

B 6407 E

GOLD
In Serie
Ehrgeiz

Anna Schaffelhuber räumt bei Paralympics ab
Alpenüberquerung für einen guten Zweck
Monoskikurs der BBSJ mit paralympischer Beteiligung

Inhalt

Spoka 2/2014

Titelthemen

- 09 **In Serie**
Alpenüberquerung für guten Zweck
- 13 **Ehrgeiz**
Monoskikurs der BBSJ mit paralympischer Beteiligung
- 15 **Gold**
Anna Schaffelhuber räumt bei Paralympics ab

Verband

- 04 BVS bei den Winterspielen von Special Olympics Bayern
- 05 BVS Bayern unterzeichnet Kooperation mit Bayer. Sportschützenbunden
- 06 Der BVS auf der Freizeitmesse f.re.e
- 07 Termine

Inklusionssport

- 08 EISs-Siegel verlängert
- 17 Erlebnisreiche Olympiade

VdK

- 10 Anderen Zeit schenken
- 11 Mehr Geld für Demenzkranke

Jugend

- 16 Ich war dabei

Sport

- 17 **Ski**
Erste gemeinsame inklusive Veranstaltung mit dem CJD
- 18 **Ski Nordisch**
Intern. Deutsche Meisterschaften
- 19 **Ski Alpin + Nordisch**
Portrait zweier Schwestern
- 20 **Ski Alpin + Nordisch**
Offene Bezirksmeisterschaften

- 21 **Bogenschießen**
BM und DM
- 22 **Fußballtennis**
Spannend bis zum Schluss

Aus den Bezirken

- 23 **Oberbayern**
SCPC ist Yachtclub des Jahres 2013
- 24 **Niederbayern**
Winterwanderung vom Feinsten
- 25 **Oberpfalz + Oberfranken**
Gemeinsame Bezirksmeisterschaft
- 27 **Mittelfranken**
BVS Mittelfranken ehrt seine Meister
- 29 **Unterfranken**
Ein Achter auf sechs Uhr

Haus Unterjoch

- 30 Skibob-Freizeitkurs
- 31 Skilanglauf mit Prothese
- 31 Preisrätsel





GROSSE ERFOLGE

Liebe Leserinnen und Leser,

eine eindrucksvolle Geschichte wurde in Sotschi bei den XI. Winterparalympics geschrieben: Die junge „Gold-Anna“ Schaffelhuber ging im Ski Alpin fünfmal an den Start und holte fünfmal Gold. Eine nicht zu übertreffende Leistung, die sie in jedem Rennen zeigte. Damit tritt sie zweifelsohne in die Fußstapfen von Verena Bentele und Gerd Schönfelder und wird bei allen künftigen Rennen als Favoritin gelten. Wir sind auch als Verband natürlich überglücklich und gratulieren Anna von ganzem Herzen zu ihren großen Erfolgen.

Auch im Snowboardcross hat Bayern Geschichte geschrieben: Stefan Lösler vom SV Germering hatte bereits vorab realistisch eingeschätzt, dass er aufgrund seiner Behinderung keine Medaillenchance haben würde. Dennoch geht er als erster deutscher Snowboarder in die Paralympics-Geschichte ein, da Snowboardcross in Sotschi seine Premiere feierte.

Junge bayerische Nachwuchssportler konnten beim 2. Paralympischen Winter-Jugendlager der Deutschen Behindertensportjugend einen Blick hinter die Kulissen werfen und einen Eindruck gewinnen, wie Paralympische Spiele ablaufen, welche Terminpflichten man als „Star“ hat und wie man gefeiert wird, wenn es Medaillen regnet. Übrigens hat auch Anna Schaffelhuber 2008 im Bayerischen Paralympischen Jugendlager in Peking zum ersten Mal paralympische Luft geschnuppert ...

Weitere Erfolge feierten wir bei der Verlängerung der EISs-Zertifikate und auch, als das Landesleistungszentrum Segeln, der SCPC, zweimal für seine inklusive Vereinsarbeit geehrt wurde. Mit der Unterzeichnung eines richtungsweisenden Kooperationsvertrages mit den Bayerischen Schützenverbänden ermutigen wir Vereine, sich für den Sport mit Menschen mit Behinderung zu öffnen. Wirklich bemerkenswerte Erfolge, die sich bis auf Bezirks- und Vereinsebene durchziehen, wie in dieser Ausgabe des SPOKA nachzulesen ist!

Genauso aktiv wird es auch in der nächsten Zeit weitergehen: Ende März, wenn diese Ausgabe bereits im Druck ist, werden im Rahmen des BR-WinterStar die BVS Bayern-Behindertensportler der Jahres 2013 und 2014 gekürt. Die TalentTage 2014 der Deutsche Behindertensportjugend am 2. Juli werden vom BVS Bayern als Ausrichter genutzt, um junge Talente zu sichten und an den Leistungssport heranzuführen. Im August wird in München die Weltmeisterschaft im Elektrohockey ausgetragen, zu der weiterhin Volunteers gesucht werden. Zudem findet im August die VdK-BVS-Radltour in Bamberg statt, an der ich mich wieder beteiligen werde und auf guten Zuspruch von Seiten unserer Mitglieder hoffe.

Das Jahr des Bieres im Haus Unterjoch bietet dieses Jahr Anlässe zum gemütlichen Beisammensein: am 13. Juni das Vollmondfest und am 27. September das Fest der Bezirke. Hierzu laden wir Sie heute schon herzlich ein!

Ihr

Impressum

**Inhaber, Verleger
und Verwaltung der Bezugsadressen**
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
phg GmbH
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,
Tel. (0821) 999 89-0
Fax (0821) 999 89-90
Internet: www.phg-online.de

Auflage
4.000 Exemplare



Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Ein Anspruch
auf Veröffentlichung besteht nicht. Die
Redaktion behält sich das Recht vor,
eingesandte Artikel zu kürzen.

BVS Bayern bei den Winterspielen von Special Olympics Bayern

Rosenheim gewinnt Bronzemedaille im Floorball

Der Markt- und Luftkurort Lam im Bayerischen Wald war Austragungsort der 4. Winterspiele von Special Olympics Bayern. Auf der Tagesordnung standen Ski Alpin und Snowboard, Langlaufen, Schneeschuhlaufen, Floorhockey und Stockschießen. 370 Athleten mit geistiger Behinderung gaben vor großem Publikum (700 Fans waren da!) ihr Bestes.

Neben dem Sportangebot gab es auch einen Informationsbereich, in dem Vereine ihre Aktivitäten vorstellen konnten. Der BVS Bayern, vertreten durch die Referentin Inklusions- und Breitensport Miki Rammelmayr (Bild unten v. l.), ihre Assistentin Kerstin Ebert und den Vizepräsidenten Sport, Georg Steibl, war mit einem Stand vor Ort präsent, um über das EISs-Projekt und den Inklusionssport zu informieren



Bei den Spielen der Leistungsgruppe A im Floorball errang Rosenheim (siehe Foto unten mit Headcoach Elfriede Rieger-Beyer) die Bronzemedaille hinter Liechtenstein und der Schweiz. Man konnte sehen, dass in diesen Ländern Floorball schon viel länger und intensiver gespielt wird als im südlichen Deutschland.

In der Gruppe B lieferten sich Memmingen und Farchant spannende Spiele. Hier ging Memmingen als Sieger hervor und gewann somit die Goldmedaille.

Redaktion/E. Rieger-Beyer



Aktion Mensch ist neuer Partner des Behindertensports

„Sport führt Menschen zusammen und überwindet Grenzen“

Der Deutsche Behindertensportverband und die Aktion Mensch bündeln ihre Kräfte. Mit der auf zunächst drei Jahre angelegten Partnerschaft sollen Barrieren abgebaut und Menschen mit und ohne Behinderung für den gemeinsamen Sport begeistert werden.

„Sport ist ein idealer Treiber für Inklusion“, so Aktion Mensch-Vorstand Armin v. Buttler. „Die Begeisterung im und durch den Sport führt Menschen zusammen und überwindet Grenzen.“ Bereits bei den Paralympics 2014 in Sotschi war die neue Partnerschaft sichtbar. Die Aktion Mensch richtete dort unter anderem die Medienlounge im Deutschen Haus aus. Das gemeinsame Ziel: Das immer größere Interesse an den paralympi-

schen Athleten soll dabei helfen, mehr Angebote für das gemeinsame Training von Menschen mit und ohne Behinderung auch im Breitensport zu etablieren. Dazu gehören die Weiterentwicklung des Sportabzeichens für Menschen mit und ohne Behinderung und die Qualifizierung von Übungsleitern.

Der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, Friedhelm Julius Beucher, zur neuen Allianz: „Wir freuen uns sehr, mit der Aktion Mensch einen neuen Partner begrüßen zu können. So können wir mit geballten Kräften unsere Ziele angehen und die Aufmerksamkeit und Angebote für Sportler mit einer Behinderung weiter voranbringen.“

DBS

Die Aktion Mensch e.V.

ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Ziel der Soziallotterie ist es, Inklusion – die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen – in der Gesellschaft zu fördern und die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Seit der Gründung im Jahr 1964 wurden nahezu 3,5 Milliarden Euro in Förderprojekte investiert. Zu den Mitgliedern gehören: ZDF, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Der Paritätische Gesamtverband und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. ZDF-Moderator Rudi Cerne ist ehrenamtlicher Botschafter der Aktion Mensch. www.aktion-mensch.de

INFO

BVS Bayern unterzeichnet Kooperation mit den Bayerischen Schützenbunden

München. Traditionell und durch Blasmusik unterstützt fand der Neujahrsempfang des Bayerischen Sportschützenbundes (BSSB) statt. Hohe Politik war geladen und unterstrich die Wichtigkeit der Unterzeichnung eines gemeinsamen richtungsweisenden Kooperationsvertrages zwischen BSSB, Oberpfälzer Schützenbund und BVS Bayern. Schirm-

herr und Pate der Unterzeichnung war Bayerns Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, der nun durch die Umstrukturierung auch Sportminister ist. Mit der Vereinbarung wird nicht nur das Regelwerk der Wettkämpfe den Regularien des BVS Bayern angepasst, sondern die Vereine sollen ermutigt werden, sich in ihrem Sportangebot für Menschen mit

Behinderung zu öffnen.

Die Vertragsunterzeichnung lief in zwei Phasen ab: Nachdem (stehend v. l.) Joachim Herrmann und Wolfgang Klink, 1. Landesschützenmeister des BSSB, die Kooperationsvereinbarung unterzeichnet hatten, unterschrieben BVS Bayern-Präsident Hartmut Courvoisier und der Präsident des Oberpfälzer Schützenbundes, Franz Brunner (sitzend v. l.).

Redaktion



Was ist eigentlich Sportschießen?

INFO

Sportschießen ist eine sehr anspruchsvolle Sportart, die Regeln und Verantwortung, aber auch Freude am Sport mit sich bringt: Gute Nerven, eine gute Grundkondition und eine gesunde Portion Ehrgeiz sind Voraussetzung, diesen Sport sowohl in der Breite wie im Leistungssport erfolgreich zu betreiben. Die Sportart erfordert ein hohes Maß an Konzentration und Körperbeherrschung, um erfolgreich zu sein. Neben der sprichwörtlich ruhigen Hand bedarf es innerer Ruhe und Ausgeglichenheit, um Körper und Geist unter Kontrolle halten zu können.

Schützenvereine bieten noch weitere Sportdisziplinen an: Bogenschießen, Armbrust, Wurfscheibe oder den Sport mit einer modernen Supermatchwaffe.

Quelle: www.bssb.de

Nachruf

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern und der Behinderten- und Versehrten-Sportverein Selb trauern um ihren Revisor und ihr langjähriges Mitglied

Herrn Dieter Schütze,

der am 19. Januar 2014 aus unserer Mitte abberufen worden ist.

Mit ihm verlässt uns ein Mann, der als zuverlässiger Revisor des BVS Bayern und als Mitarbeiter im Vereinsbeirat, als Schriftführer, als stellvertretender Vorsitzender und zehn Jahre lang als Hauptkassier seinem BVSV immer zur Verfügung stand.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

BVS Bayern

BVSV Selb
Die Vorstandschaft

Das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen ist überarbeitet

Das bisherige Handbuch DSA f.M.m.Beh., der Prüfungswegweiser des DOSB, die Prüfkarten DSA f.M.m.Beh. und der Leitfaden für Prüfer und Prüferinnen haben ausgedient.

Das neue Handbuch DSA f.M.m.Beh. und die neuen Prüfkarten können bei den zuständigen Bezirksfachwarten bzw. beim Abteilungsleiter angefordert werden. Der neue Prüfungswegweiser des DOSB, in dem seit 1.1.2014 unter 4. spezielle Bestimmungen für die Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen enthalten sind, gibt es bei der jeweils zuständigen BLSV-Bezirksgeschäftsstelle.

Der Bezug des DOSB-Prüfungsweg-

weisers wird deshalb dringend empfohlen.

Handbuch und Prüfungswegweiser stehen auch zum Download unter <http://www.bvs-bayern.com/Breitensport/Sportabzeichen>.

Gottfried Hiller,

Abteilungsleiter Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen

BVS Bayern auf



www.facebook.com/bvsbayernbehindertensport

Der BVS auf der Freizeitmesse f.re.e

München. Mit einem eigenen Stand war der BVS Bayern auf der Münchner Freizeitmesse f.re.e nicht vertreten, aber er war dennoch präsent. Bereits seit 2011 steht dort ein großer Präsentationsstander „Kanu-Behindertensport“ am Stand des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV). Die Flyer, die die gute Zusammenarbeit zwischen BKV und BVS Bayern widerspiegeln, fanden auch dieses Jahr wieder regen Zuspruch und mündeten in zahlreichen konkreten Anfragen – schließlich war es das einzige Angebot im Behindertensport auf dem ganzen großen Messegelände. Auch das neu erstellte Roll-up der Bayerischen Behindertensportjugend zog die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich.

Ein Erfolg dieser Werbemaßnahmen ließ sich sogar in Persona sehen: Judith Beyer, die aktuelle Deutsche Vizemeisterin im Paracanoeing, hatte über genau diese Werbemaßnahmen vor zwei Jahren Zugang zum Behindertensport gefunden und sich der Münchner Kanu-Crew angeschlossen.

Seit vielen Jahren schon kürt die

Bayerische Kanujugend ihre Sportler des Jahres und ehrt sie öffentlich auf der Showbühne der Kanuwelt auf der f.re.e. Dieses Mal war hier auch der Behindertensport vertreten: Der 13-jährige Leander Kress hatte als 1. Süddeutscher Meister im Paracanoeing alle Konkurrenten aus dem Feld geschlagen. Sein „Pate“, der stellvertretende Vorsitzende



Leander Kress (links), Sportler des Jahres der Bayerischen Kanujugend für den Bereich Paracanoeing, bei der Ehrung im Gespräch mit Sascha Dieterich von der BJS.



Über die Präsentation auf der f.re.e fand Judith Beyer zum Kanu-Behindertensport.

der Bayerischen Sportjugend, Sascha Dieterich, nahm auf der Bühne die Ehrung vor. Er zeigte sich als ausgesprochener Bewunderer des Behindertensports, wie er im Bayerischen Kanu-Verband in Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern gelebt und getragen wird. *Redaktion*

Das Recht am eigenen Bild

Besser Einverständnis einholen – auch bei Vereins-/Verbandsveranstaltungen

Fotos dürfen in der Regel nur mit Einwilligung des Abgebildeten veröffentlicht werden. Eine solche Einwilligung kann auch stillschweigend geschehen (§ 22 ff. Kunstschutzgesetz). Vorsicht ist aber dann geboten, wenn es sich um Veranstaltungen handelt, bei denen Kinder oder Jugendliche, Menschen mit Behinderung oder auch Senioren im Mittelpunkt stehen.

Im Zeitalter der digitalen Fotografie ist die unmittelbare Veröffentlichung von Fotos aus dem Vereinsgeschehen, vom Training, Wettbewerben etc., auf Homepage und Social Media zwar gang und gebe geworden, aber nicht unbedingt steht man damit rechtlich auf der sicheren Seite.

Nach § 33 KUG droht demjenigen, der wissentlich ein Bildnis ohne erforderliche Einwilligung verbreitet oder zur Schau stellt, eine Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr. Darüber hinaus kann der „Verletzte“ auf Unter-

lassung klagen und in Einzelfällen auch „Schmerzensgeld“ verlangen.

Um sich gegen evtl. Regressforderungen (Verstoß gegen das Persönlichkeitsrecht zum Schutz vor ungewollter Verbreitung oder öffentlicher Darstellung von Bildnissen – vor allem bei Kindern!) zu schützen, bittet der BVS Bayern, sich sicherheitshalber das ausdrückliche Einverständnis für Veröffentlichungen geben zu lassen.

Dies kann auch durch eine Genehmigung erfolgen, z. B. wenn schon im Antrag auf Mitgliedschaft bzw. in jeder Ausschreibung der Satz vermerkt ist: „Ich bin darüber informiert und damit einverstanden, dass Bilder von meiner Person/meinem Kind, die im Rahmen der (Veranstaltung) entstehen, vom (Verein)/BVS Bayern im Rahmen der Vereins-/Verbandsaufgaben veröffentlicht werden.“

Der BVS Bayern bittet alle Ausrichter von Veranstaltungen, sich so – im Leistungs- wie im Freizeitsport – ein Stück

weit besser abzusichern.

Ausführlichere Infos zum Thema siehe auch http://www.sport.kit.edu/foss/download/urheberrecht_bilder.pdf.

Redaktion

Studie zum Wert des Sports

„Der Sport ist in Deutschland nicht als Kostenfaktor oder Leistungsempfänger zu betrachten, sondern als kostbares Investitionsgut, das bei öffentlicher Investition wertvolle wirtschaftliche, steuerliche und soziale Renditen produziert, deren Wert den Investitionsbetrag deutlich übertreffen“. Zu diesem Schluss kommt die neue Studie des DOSB „Wert des Sports – eine ökonomische Perspektive“, die unter anderem den Sport als Wirtschaftsfaktor beleuchtet. Die Studie ist im Internet unter www.dosb.de als Lang- und Kurzversion eingestellt. *DOSB*

Termine

April

05.04.	Mfr: Workshop für Frauen	Nürnberg
05.04.	Sportabz.: Bezirksfachwartetagung	Parsberg
05.04.	Inkl. Kinder- u. Jugendschwimmfest	Dillingen
05.04.	Goalball: Bundesliga	Dortmund
05.-06.04.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S 1	Königsbrunn
05.-06.04.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 4	Königsbrunn
05.-06.04.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 1	Königsbrunn
05.-06.04.	ÜL-Fb. Reha B-F 21	Augsburg
05.-12.04.	Bundesseniorensportfest	Ostsee/Hohenw.
06.04.	Kanu: Schnupperang. Tag d. Wassersp.	München
11.04.	Fußball ID: Trainingstag	Bamberg
11.-12.04.	Tischtennis: DEM	Übersee
12.04.	Sitzball: Bayerische Meisterschaft	Frammersbach
12.04.	Fußballtennis: Bayernpokal	Fürth
12.04.	Flugball: Bayerische Meisterschaft	Weiden
12.-13.04.	ÜL-Fb. Reha B-F 22	Bad Kissingen
12.-15.04.	Ski Alpin: 5. Lehrgang	Bischofswiesen
13.-14.04.	Jugend: Fortbildung	Unterjoch
14.04.	Mfr: Bez.Meistersch. Sportschießen	Schwand
14.-21.04.	Segeln: 1. Lehrgang	Gardasee
26.04.	Hallenboccia: Bayer. Meisterschaft	Weiden
26.04.	Radsport: Offene BM EZF	Altenstadt
26.-27.04.	ÜL-Fb. C-F 01	Larrieden
27.04.	Fußballtennis: Staffeltag	Weiden

Mai

01.05.	Kanu: Schnupperang. Tag d. Wassersp.	Oberschleißh.
02.-03.05.	Sitzball: DM Damen + Herren	Penzberg
02.-04.05.	Rbb: 1. Lehrgang/Dopingpr. Jugend	München
02.-11.05.	Segeln: 2. Lehrgang	Gardasee
03.05.	Radsport: BM Einzelzeitfahren	Dachau
03.05.	Bowling: Deutsche Meisterschaft	Weiden
03.05.	Ndb: 3. inkl. Pokalkegelnturnier	Straubing
03.05.	Ndb: Bez.Meisterschaft Kegeln	Straubing
03.05.	ÜL-Ausb. S-A 1 Mod. 1	Augsburg
03.05.	Goalball: Bundesliga	Königsbrunn
03.-04.05.	Rollstuhl-Rugby: Länderpokal	Koblenz
03.-04.05.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 5	Königsbrunn
03.-04.05.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S 2	Königsbrunn
03.-04.05.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 2	Königsbrunn
04.05.	Opf: Herzsportaktivtag	Waldsassen
04.05.	Radsport: BM Straße	Landshut
07.-11.05.	Segeln: Eurocup	Gardasee

09.-11.05.	Ski Alpin: 6. Lehrgang	Bischofswiesen
09.-11.05.	Fußball: Lehrgang ID	Oberhaching
09.-11.05.	Kegeln: Bayerische Meisterschaft	Regensburg
09.-12.05.	Segeln: Bayerische Meisterschaft	Prien
10.05.	Mfr: Bezirks-Nordic-Walking-Tag	Rummelsberg
10.05.	Sitzball: Turnier	Erding
10.05.	Bosseln: Bayerische Meisterschaft	Weiden
10.-11.05.	ÜL-Fb. Reha B-F 23	Schrobenhausen
16.-18.05.	Sportforum	Unterjoch
17.05.	Rbb: 2. Lehrgang Jugend	München
17.05.	Ofr: TT-Meisterschaft Einzel	Nordhalben
17.-18.05.	Fortbild.: Sport m. heterog. Gruppen	München
17.-18.05.	ÜL-Fb. Reha B-F 24	Erlangen
17.-18.05.	ÜL-Fb. C-F 02	München
18.05.	Rbb: Staffeltag Bayernliga	Ingolstadt
24.05.	Ofr: Inklusive Sportspiele	Weidenberg
24.05.	Obb: Bezirkswandertag	Freilassing
24.05.	15. großes Schwimmfest GB	Straubing
24.05.	Rbb: Meyra Cup-Vorrunde	Regensburg
24.-25.05.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 6	Königsbrunn
24.-25.05.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S 3	Königsbrunn
24.-25.05.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 3	Königsbrunn
24.-25.05.	ÜL-Fb. C-F 03	Dinkelsbühl
24.05.-01.06.	Segeln: 3. Lehrgang	Edersee
25.05.	Mfr: Bezirkswandertag	Muhr am See
29.05.-01.06.	Segeln: IDM	Edersee
29.05.-01.06.	Rollstuhlrugby: 4-Länder-Training	Karlsruhe
31.05.	Sitzung Verbandsausschuss	München
31.05.	Boccia: Länderpokal	Arnstadt/Thür.

VORSCHAU

Juni

01.06.	Opf: Tag d. Bewegung - Nord.Walk.	Weiden
02.-05.06.	Fußball ID: Deutsche Meisterschaft	Saarbrücken
07.-08.06.	Kanu: Inkl. Jugend-Sport-WE	Oberschleißh.
12.-15.06.	Jugendländercup	Hannover
13.-15.06.	Rbb: 1. Lehrgang Damen	Oberhaching
14.06.	DBS: Verbandstag	Düsseldorf
14.06.	Opf: inkl. Wandertag im Naabtal	Nabburg-Diend.
14.06.	Ofr: Wandertag	Schönwald
14.06.	Goalball: Bundesliga	Neukloster
16.-18.06.	Opf: Bezirksradtour	Romant. Straße

- alle Termine ohne Gewähr -



„alles geben, nichts nehmen“

NADA stellt Initiative vor

Die NADA hat die Initiative „alles geben, nichts nehmen“ ins Leben gerufen. Unterstützt wird die NADA dabei von namhaften Spitzensportlern. Die ehemalige Eisschnellläuferin Anni Friesinger-Postma, der Boxer Vladimir Klitschko sowie Paralympics-Leichtathlet Heinrich Popow zeigen Flagge für den sauberen Sport. „Ich unterstütze die NADA, weil sie uns Athleten dabei hilft, den Sport sauber zu halten und damit den Werten des Sports

eine Zukunft gibt“, so Heinrich Popow.

Die NADA Initiative finden Sie unter www.alles-geben-nichts-nehmen.de.

Bei der NADA-Initiative für saubere Leistung kann jeder mitmachen. Die NADA hat die Plattform für alle geschaffen, die zeigen wollen, dass sie sauber sind oder sich für den sauberen Sport einsetzen. Jeder kann mitmachen, entweder durch ein Foto, durch das Tragen der NADA-T-Shirts oder Buttons oder

durch eine Spende.

Im Zuge der Initiative hat die NADA auch ihr Logo und ihr Aussehen verändert. Die neuen Farben sind Schwarz und Weiß. Neu ist auch die URL ihrer derzeitigen Website. Ab sofort ist die NADA unter www.nada.de zu erreichen.

Hier und auf der DBS-Seite www.dbs-npc.de/anti-doping-downloads.html stehen die praktische NADA-Beispielliste zulässiger Medikamente und die Medicard 2014 auch zum Download.

Quelle:

DRS-Newsletter 06-2014/Redaktion



Siegel verlängert

EISs in der DJK Haidhausen lebt weiter

München. Seit 2011 ist die Abteilung EMOKI des DJK Haidhausen dabei. Dabei, die Inklusion in den Köpfen zu festigen und auch der Breite zugänglich zu machen. Das vom BVS Bayern im Jahre 2011 verliehene Qualitätssiegel „EISs“ war im November 2013 abgelaufen, konnte jedoch nach erneuter Prüfung der Kriterien nun verlängert werden. Es ist der Beweis für die hohe Qualität des inklusiven Sportangebots der EMOKI, die der Verein etablieren und nachhaltig umsetzen konnte.

„Inklusion funktioniert nur durch Aufklärung. Selbst erleben und daraus die Erkenntnis ‚Das geht ja doch!‘ zu gewinnen, das ist die beste Aufklärung“, weiß Miki Rammelmayr, Leiterin des Projekts EISs (Erlebte Integrative Sportschule) beim BVS Bayern. Ihr Ziel ist es, möglichst viele inklusive Sportangebote in den Vereinen bayernweit zu etablieren und es möglichst vielen Sportlern, ob mit oder ohne

Handicap, zugänglich zu machen.

Sport ist das Mittel zum Zweck, Behinderungsängste abzubauen. Sport ist der gemeinsame Nenner auf dem Weg zur echten Inklusion.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde kurz der Projektverlauf der EISs von 2009 bis heute überblickt. Verena Kunz, EISs-Leiterin der Abteilung EMOKI der DJK Haidhausen, stellte die Entwicklung ihrer EISs-Gruppe in den letzten zwei Jahren vor. Auch der Bezirksvorsitzende Oberbayern des BVS Bayern, Heinz Hagen, sprach zur allgemeinen Entwicklung des Inklusionssports in Bayern und überreichte die EISs-Urkunde an Gabriele Feil, die Vorstandsvorsitzende der DJK Haidhausen, und Verena Kunz. „Wir freuen uns, dass wir das Siegel für zwei weitere Jahre verliehen bekommen haben“, so Verena Kunz.

Nach dem offiziellen Teil wurde feierlich angestoßen, und es wurden Ideen ausgetauscht. Es waren bunte Ideen, fast



Der BVS-Bezirksvorsitzende Heinz Hagen überreichte die EISs-Urkunde an EISs-Leiterin Verena Kunz (links) und die Vorstandsvorsitzende Gabriele Feil.

so bunt wie die Farben der Inklusion. Wie könnte man trotz logistischer Hürden noch mehr Kindern Sportmöglichkeiten anbieten? Wie könnte man zusammen ein Sportfest ausrichten? Wie könnte man für das gemeinsame Anliegen effektiv an einem Strang ziehen? Es gab viele Anregungen, vor allem aber war die Gesprächsrunde von gegenseitigem Entgegenkommen und dem gemeinsamen Konsens geprägt. *Redaktion*



Heiß auf EISs

EISs-Siegel SC Wernsbach-Weihenzell verlängert

Heiß auf EISs!? Das trifft genau auf die Abteilung Integrationssport des SC Wernsbach-Weihenzell zu! Den Beweis lieferte die Abteilung unter der Leitung von Kerstin Wolf, der Anfang des Jahres das zweite EISs-Prädikat und damit die Verlängerung verliehen wurde. Bei EISs handelt es sich weder um die kalte Süßspeise, noch um gefrorenes Wasser. EISs ist die Abkürzung der „Erlebten Integrativen Sportschule“ und steht für die

Schulung und Förderung der sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen in integrativen Gruppen.

Die Abteilung Integrationssport startete 2009 in Weihenzell mit fünf Teilnehmern. Nach nun fast fünf Jahren zählt die Abteilung stolze 16 Mitglieder, von denen elf ein Handicap haben. Kerstin Wolf und Christian Fetz waren maßgeblich daran beteiligt, dass die Gruppe bereits anfangs 2012 das erste EISs-Prädikat entgegennehmen durfte. Da mit Christian Fetz der zweite notwendige Gruppenleiter ab 2013 im Amt pausieren muss, war eine der wichtigsten Voraussetzungen verloren gegangen. Aber durch das Engagement von Monika Wagner konnte die Verlängerung des EISs-Prädikates schließ-



Der BVS-Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger verlieh das neuerliche EISs-Siegel an Abteilungsleiterin Kerstin Wolf.

lich doch vollzogen werden.

Im offiziellen Rahmen nahmen an der Verleihung 36 Vereinsmitglieder, Angehörige und Mitglieder teil. Verliehen wurde das Prädikat vom BVS-Bezirksvorsitzenden Herbert Holzinger. Das Rahmenprogramm bot den begeisterten Zuschauern u. a. eine Showeinlage der „Rolligang“. Bei der Übung Torball konnten die Zuschauer das Gelernte der Gruppe bestaunen oder sich selbst beteiligen.

Zwei Jahre ist das Prädikat nun wieder gültig und, wenn es so weiter geht, steht auch 2016 einer weiteren Verlängerung des Prädikats nichts im Wege. Denn eines ist sicher: Die Weihenzeller „Rolligang“ ist heiß auf EISs! *R. Foltyn*



Die „Rolligang“ begeistert mit ihrem Rahmenprogramm.

Sonderpreis Inklusion geht nach Prien

Der Bayerische Seglerverband (BSV) lädt alljährlich die Meister des Vorjahres zu einer Ehrungsfeier ein. Zum ersten Mal wurde dabei der BSV-Sonderpreis „Inklusion“ vergeben: an den Segelclub Prien am Chiemsee (SCPC).

Begründet wurde die Vergabe mit der intensiven Vereinsarbeit, die Menschen mit Behinderung inkludiert. So ist in den letzten zehn Jahren ein einzigartiges, erfolgreiches Leistungszentrum für das Segeln mit körperlicher Behinderung

entstanden, das im Juli 2009 vom BVS Bayern als Landesleistungszentrum ausgerufen wurde. *Redaktion*

BVS Bayern auf
www.twitter.com/
bvsbayern



Alpenüberquerung für einen guten Zweck

Oder: Wie der Sportrolli seinen Weg zum TSV Oberhaching-Deisenhofen fand

„Ich freue mich total, hier zu sein“, strahlte Denise Schindler im Sitzkreis nach der Rollstuhlübergabe über das ganze Gesicht. Mit ihr strahlten 17 weitere Gesichter. 15 Teilnehmer und zwei Übungsleiter zählt die EISS-Sportgruppe des TSV Oberhaching-Deisenhofen. Die 14-jährige Carina ist eine der 15 begeisterten Sportler. Liebend gerne tobt sie sich in der Halle aus, doch ihr Alltagsrollstuhl lässt sie nicht an allen Sportangeboten teilhaben.

Denise Schindler ist Silbermedaillengewinnerin im Radsport-Straßenrennen der Paralympischen Spiele 2012 in London, und auch sie kennt das Gefühl, nicht mitmachen zu können. „Bis ich 18 war, war ich total unsportlich. Ich hatte nie die Möglichkeit oder den Zugang, im wohnortnahen Verein zu sporteln. Mit einer Unterschenkelamputation kann das eben schon mal schwierig sein. Ich war natürlich dadurch immer die, die als

Letzte in das Team gewählt wurde. Das EISS-Projekt wirkt genau solchen Erlebnissen entgegen. EISS bietet allen die Möglichkeit, im Heimatverein mit Gleichaltrigen Sport zu treiben. Kein Spaß, weil ein Rolli fehlt? Ich musste einfach etwas dagegen unternehmen!“

Gesagt, getan! - Der Startschuss beim Transalp „Endura Alpentraum“ war 2013 der Auftakt für das Projekt „EISS auf Rädern“, wobei das oberste Ziel die Finanzierung eines Sportrollstuhls war. Schindlers zehnköpfiges Radteam war genauso bunt und gemischt wie die EISS-Gruppen selbst. Und mindestens genauso kraftvoll: An einem einzigen Tag bewältigten sie 6.087 Höhenmeter, 252 Kilometer und sechs Pässe von Sonthofen über Landeck nach Sulden. Die Startplätze wurden von Endura kostenlos zur Verfügung gestellt, die Startgelder wanderten stattdessen auf das EISS-Spendenkonto.

Nach einem Vortrag zur Entstehungsgeschichte kam der große Moment der



Übergabe. 17 strahlende und glückliche Augenpaare nahmen den Sportrolli „Blizzard“ entgegen. Als herzliches Dankeschön bekamen die Spender und auch Projektinitiatorin Schindler jeweils einen Bilderrahmen mit den Worten „Vielen Dank“, die von der Gruppe mit lebendigen Buchstaben formiert und fotografiert wurden. Schnell wurden noch Hände geschüttelt, bevor sich die Sportbegeisterten endlich auf das neue Gefährt stürzen und sportlich durch den aufgebauten Hindernisparcours flitzen konnten.

Besonders Carina freute sich, der Rollstuhl gefällt ihr gut: „Er ist wendig und einfach schneller als mein eigener Rollstuhl, der ausschließlich für den Normalgebrauch geeignet ist. Aber die anderen dürfen den neuen Rolli natürlich mitbenutzen, der ist für alle!“ Geteilte Freude ist ja bekanntlich doppelte Freude.

Die zukünftige Richtung von EISS auf Rädern ist für alle Beteiligten schon einmal klar: „Wir gehen in Serie!“

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung bei: Endura, Stiftung RTL – wir helfen Kindern, Volksbank und Raiffeisenbank Dachau, Netzathleten media, KEEN Europe, Die Erlebnisakademie und bei vielen privaten Spendern.

Redaktion



Der neue Rollstuhl wurde sofort im Parcours getestet.

Anderen Zeit schenken und Freude bereiten

In Oberbayern werden ehrenamtliche Pflegebegleiter gesucht – Sozialverband VdK bietet Kurse an

Das Ehrenamt des VdK-Pflegebegleiters ist ein Erfolgsmodell. Das Angebot bereichert gleich drei Seiten: Es entlastet pflegende Angehörige, während die Pflegebegleiter den Pflegebedürftigen ihre Aufmerksamkeit schenken. Und die Ehrenamtlichen selbst erleben erfüllende Momente, weil sie durch ihr Engagement anderen Menschen helfen.

Marianne Wavrouschek erzählt von ihren Erfahrungen mit „ihrem“ VdK-Pflegebegleiter Stanislaw Sieron: „Wir gehen jeden Freitag miteinander spazieren. Mein Arzt hat mir wegen meines Herzens zu täglichem Spazierengehen geraten. Aber so einfach ist das für mich nicht.“ Die ältere Dame ist erblindet und braucht Unterstützung, sobald sie das Haus verlässt. So gehen die beiden gemeinsam „um den Block“. Auch beim Einkaufen hilft Stanislaw Sieron, der bereits seit 2010 als VdK-Pflegebegleiter aktiv ist: „Ich trage die schweren Taschen für Frau Wavrouschek.“

Ein solches Ehrenamt ist nicht spektakulär, aber hoch effektiv – für alle Beteiligten. Die VdK-Pflegebegleiter übernehmen keine pflegerische Arbeit, sondern begleiten in der häuslichen Pflege.

Zwei wertvolle Stunden

Dies kann ein Spaziergang mit dem im Rollstuhl sitzenden älteren Herrn sein oder das Gespräch über längst Vergangenes mit einer dementen Dame. In der Regel nehmen sich VdK-Pflegebegleiter etwa zwei Stunden Zeit pro Woche für den Pflegebedürftigen.

INFO

Wer sich für die Pflegebegleitung interessiert, kann sich an die VdK-Pflegeakademie in Neuburg, Telefon (08431) 580265, an Birgit Merk, Tel. (0841) 37963816, E-Mail: b.merk@vdk.de, oder an Andrea Kreipe, Telefon (089) 2117125, E-Mail: a.kreipe@vdk.de, wenden.

Voraussetzung zur Ausübung dieses Ehrenamts ist eine VdK-Mitgliedschaft.

Informationen geben auch die Mitarbeiter in den VdK-Kreisgeschäftsstellen.

In München werden am 26./27. März, 9./10. Juli und 8./9. Oktober 2014 Kurse für neue Pflegebegleiter angeboten.



VdK-Pflegebegleiter Stanislaw Sieron aus Stammheim bei Ingolstadt (rechts) schenkt der erblindeten Marianne Wavrouschek gerne seine Zeit. Foto: VdK

Vor vier Jahren hat der Sozialverband VdK das Ehrenamt als Pilotprojekt gestartet. Inzwischen macht es in immer mehr VdK-Bezirken in Bayern Schule. Ein Kamerateam hat im Herbst drei Pflegebegleiter bei ihren Einsätzen begleitet. Der Film ist unter www.vdktv.de jederzeit abrufbar. Wer Lust und Interesse hat, die Arbeit der VdK-Pflegebegleiter zu unterstützen, kann sich an die nächste VdK-Geschäftsstelle wenden. Vor allem für Ingolstadt und Neuburg sucht der Sozialverband VdK noch Unterstützung. Wenn sich genügend Interessenten melden, soll es neben den geplanten Kursen in München auch einen eigenen Vorbereitungskurs in Neuburg geben.

Die Teilnehmer werden in dem zweitägigen Seminar des VdK auf dieses Ehrenamt vorbereitet. Dabei erfahren sie vieles, zum Beispiel über häufige Alterserkrankungen, oder wie man einen Rollstuhl und einen Rollator bedient, wie man einem altersschwachen Menschen beim Aufstehen hilft, und welche Hilfsangebote dem Pflegebedürftigen, aber auch dem Pflegenden, zur Verfügung stehen.

Daneben zeigen die Dozenten den Teilnehmern Möglichkeiten auf, wie die Pflegebegleiter die Besuchszeit füllen können und thematisieren auch die Grenzen ehrenamtlicher Unterstützung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Den Kurs bietet der Sozialverband VdK kostenlos an.



Zukunft braucht Menschlichkeit.

Mehr Geld für Demenzkranke

Sozialverband VdK und Deutsche Alzheimer Gesellschaft fordern große Pflegereform

Unter dem Motto „Große Pflegereform – jetzt!“ haben der Sozialverband VdK und die Deutsche Alzheimer Gesellschaft eine bundesweite Kampagne für eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung gestartet. „Die letzten Jahre wurden in Sachen Pflege beinahe nutzlos vertan“, kritisiert VdK-Präsidentin Ulrike Mascher. Statt Verbesserungen habe es für Menschen mit Demenz „nur ein paar Pflaster“ gegeben. „Am grundsätzlichen Dilemma hat sich nichts geändert.“ Auf Basis eines ganzheitlichen Pflegebedürftigkeitsbegriffes müssten vor allem Demenzkranke endlich mehr Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten.

Eine Demenzerkrankung bringt vor allem Einschränkungen der psychischen Gesundheit und der selbstständigen Lebensführung mit sich, führt aber weniger zu körperlichen Einschränkungen. Doch eine Pflegestufe und damit Leistungen der Pflegeversicherung werden Patienten hauptsächlich bei körperlichen Einschränkungen zugesprochen. So kommt es, dass Demenzkranke, obwohl sie häufig eine 24-Stunden-Betreuung durch Angehörige brauchen, immer noch kaum Geld aus der Pflegeversicherung bekommen. „Sie sind die Stiefkinder des Systems. Angesichts einer deutlichen Zunahme von Demenzerkrankungen in einer älter werdenden Gesellschaft ist dieser Zustand unhaltbar – für die Erkrankten wie für deren Angehörige“, warnt Mascher.

Deshalb fordern der Sozialverband VdK und die Deutsche Alzheimer Gesellschaft die Bundesregierung auf, eine grundlegende Pflegereform schnellstmöglich auf den Weg zu bringen. „Das Problem ist schon seit Jahren erkannt. Demenzkranke haben schon viel zu lange warten müssen“, kritisiert die VdK-Präsidentin. Angesichts des langen Gesetzgebungs-

verfahrens müsse noch in diesem Jahr alles dafür Notwendige auf den Weg gebracht werden, damit Demenzkranke so schnell wie möglich profitieren. Grundlage für Leistungen aus der Pflegeversicherung soll ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff sein, der die Pflegebedürftigkeit eines Menschen ganzheitlich, also unter Einbeziehung von seelischen, geistigen und körperlichen Einschränkungen, beurteilt.

Mehr Informationen finden Sie ab sofort im Internet unter www.grosse-pflegereform-jetzt.de und unter www.vdktv.de.

bsc

SOZIALVERBAND
VdK
DEUTSCHLAND

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

**Plötzlich
weiß
ich nicht,
wo ich bin.**

Menschen mit Demenz
brauchen mehr Hilfe
im Alltag.

Wir alle brauchen
eine bessere
Pflegeversicherung.

**Große
Pflege-
reform
jetzt** 

www.grosse-pflegereform-jetzt.de

Erlebnisreiche Olympiade inklusive Kanusport

Der Bedarf ist offensichtlich da – und der Zuspruch groß. So groß, dass das inklusive Sportwochenende des BVS Bayern mit dem Bayerischen Kanu-Verband schon eine Woche vor Meldeschluss ausgebucht war. Noch dazu in der kalten Jahreszeit, wo trotz strahlenden Sonnenscheins an Kanu fahren nur für die „Profis“ vom Paracanoeing zu denken war. Auf dem Wasser der Olympia-Regattaanlage von 1972 in Oberschleißheim war es für Anfänger nämlich noch viel zu kalt.

Doch zumindest konnten die tollen, schmalen Rennkajaks und die breiteren Tourenboote in den Bootshallen bestaunt werden. Aber jede(r) konnte wenigstens mal selbst im Boot sitzen, und bei der später durchgeführten „Olympiade“ war eine Station – natürlich – das (Trocken)Paddeln! Dies hat sichtlich allen Spaß gemacht, und einige Kids äußerten, dass sie unbedingt im Sommer mal auf der tollen Anlage auch auf dem Wasser paddeln wollen.

Auf dem vielfältigen Programm standen außerdem Gymnastik, Spiele mit dem Fallschirm und dem Isorohr, Kegeln und Hallen-Biathlon sowie Schwimmen, Karaoke und zum Abschluss die Olympiade.

Auch die Fahrt vom Land am Wasser ins Schwimmbad-Wasser war erlebnisreich: Neben Spielen, bei denen man sich gegenseitig fangen musste oder Bälle in einem Korb gesammelt wurden, war das große Highlight das Springen vom 1 m-Brett. Dies und das gemeinsame Karaoke Singen am Abend waren für die meisten Kinder und Jugendlichen am prägendsten. Außerdem hat das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe zu einem sehr schönen, abwechslungsreichen Wochenende beigetragen.

Die abschließende Siegerehrung nach der Olympiade nah-



men die Lehrgangsführer Tine Wilholm (BKV) und Bruno Seidl (BVS Bayern) vor. Wie bei den Großen wurden die Sieger bejubelt, die ihre Medaillen mit Stolz entgegennahmen und sehr bestaunt wurden.

Das inklusive Sportwochenende wurde mit Fördermitteln des Bayerischen Sozialministeriums unterstützt.

+++ Feedback +++

- Schwimmtraining hat am meisten gebracht
- Kanu fahren/Paddeln am Sa und So war toll!
- Sportteil war super/Sport hat gefallen
- Rollstuhlfahren/Rollstühle waren geil
- Singstar hat mir gut gefallen, und das will ich heute wieder machen
- Nach der Winterpause wieder in Oberschleißheim zu sein, war gut.
- Essen war super lecker!

WIEDERKOMMEN?

- „Na klar doch, sicher“ – Max
- Alle würden Wochenende noch einmal wiederholen ...
- „Wir wollen Kajak auf der Regattastrecke fahren (und kentern dürfen)!“

Redaktion



Sportfähigkeit von Endoprothesenträgern

Die Kommission Medizin im DBS hat in den vergangenen Monaten das DBS-Dokument „Leistungssporttauglichkeit Behinderter bei zusätzlichen Erkrankungen“ (Stand 2002) überarbeitet und zusätzlich für den Bereich der Endoprothesenträger eine Checkliste zur Vorlage beim zuständigen Facharzt erarbeitet.

Laut aktuellen Regularien im DBS gilt für diese Sportlergruppe Folgendes:

„Grundsätzlich sind Personen, die

zusätzlich zu ihrer Behinderung an Erkrankungen leiden, die durch den Wettkampfsport negativ beeinflusst werden können, von der Teilnahme an nationalen Wettkämpfen im DBS ausgeschlossen.

Ausnahmen sind vor der Meldung zu nationalen Wettkämpfen des DBS durch den zuständigen DBS-Sportarzt/ärztin zu genehmigen.“

Die Kommission Medizin war sich

einig, dass diese Regelung weiterhin Bestand im DBS haben soll.

Die Checkliste bzw. das Erläuterungsschreiben dienen ausschließlich als Hilfeleistung der Beurteilung der Sportfähigkeit von Endoprothesenträgern im DBS.

Die Dokumente finden Sie auch auf der DBS-Homepage (www.dbs-npc.de) unter Leistungssport/Sportmedizin/Downloads und unter www.bvs-bayern.com/Service/Downloads.

Deutscher Behindertensportverband

Mit großem Ehrgeiz fleißig geübt

Monoskikurs mit paralympischer Beteiligung

Unterjoch. Zum ersten Mal bot die Bayerische Behinderten-Sportjugend (BBSJ) einen Monoskikurs im Allgäu an. Die Teilnehmerliste barg eine Überraschung, denn die Paralympicssiegerin Birgit Kober wollte erstmalig eine Wintersportart – in diesem Falle das Monoskifahren – ausprobieren.

Bereits am Anreisetag ging es nach dem Abendessen aktiv los. Den Teilnehmern und Begleitläufern wurde der Monoski und dessen Funktion vorgestellt. Im Anschluss daran wurden die Geräte für die Teilnehmer angepasst. Trockenübungen zur Gewöhnung an das Gerät (Gewichtsverlagerungen links/rechts, Sitz anheben/absenken) bildeten den Abschluss.

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel ging es am Samstag los. Mit Gleitübungen vorwärts/rückwärts, dem Umsetzen der Trockenübungen vom Vorabend auf dem Schnee und Sturzübungen (einschließlich Aufstehen) gewannen die Teilnehmer erste Erfahrungen mit dem Monoski. Nachdem das Schleppfahren am „Testbügel“ sehr gut umgesetzt wurde, ging es zugleich real auf den „Spieser“.

Mit Unterstützung der Begleitfahrer wurden die ersten Kurvenfahrten un-

ternommen. Mit großem Ehrgeiz und fleißigem Üben verbesserten die Teilnehmer schnell ihre Kurventechnik und die Gleitphasen. So konnte bereits am Nachmittag der Haltegriff am Monoski durch den Begleitfahrer gelockert und ein selbstständiges Fahren erreicht werden. – Eine tolle Leistung der Teilnehmer in der kurzen Zeit!

Der Sonntag begrüßte die Teilnehmer mit starkem Schneefall. Zehn Zentimeter nasser, schwerer und stumpfer Neuschnee sorgten für schwierige Bedingungen für die Newcomer auf dem Monoski. Doch trotz der widrigen Umstände vertieften diese das am Vortag Erlernte. Seitrutschübungen, Schwungfächer und Wechsel mit langen/kurzen Radien beim Kurvenfahren bildeten den Abschluss.

Als Erinnerung wurden den Teilnehmern Urkunden überreicht. Dabei stellte die Paralympicssiegerin Birgit Kober mit strahlendem Gesicht fest, dass auch das Monoskifahren seinen Reiz hat und sie gerne ihre Erfahrungen vertiefen möchte. Dank gilt ebenfalls den Skilehrern Sarah, Tino und Justin, die auch bei diesem Kurs wieder mit Herzblut dabei waren. – Gemeinsam sind wir stark!

Peter Dittmann



**Bayerische
Behinderten-Sportjugend**



sochi.ru®
2014
paralympic games

5 x GOLD - Anna Schaffelhuber räumt bei Paralympics ab

Sotschi. Die XI. Paralympischen Winterspiele von Sotschi werden als „Annalympics“ in die Geschichte eingehen. Sie wurden zu einem einzigen Triumphzug für Bayerns Vorzeige-Athletin Anna Schaffelhuber (BSV München, TSV Bayerbach). Bei ihrer zweiten Paralympics-Teilnahme machte sie es Verena Bentele nach und demontierte den Rest der Welt: 5 Wettbewerbe = 5 Siege = 5 Goldmedaillen! Einfach unglaublich!!!

Abfahrt: Erstes Gold

Über drei Sekunden lag Anna Schaffelhuber bei der ersten Zwischenzeit vor ihrer großen Konkurrentin Alana Nichols (USA). Doch der Wettkampfauftritt bei den Paralympics in Sotschi entwickelte sich zu einem echten Krimi: Nur hauchdünne 0,14 Sekunden rettete Schaffelhuber über die Ziellinie, und als die zweite Mitfavoritin Claudia Lösch (Österreich) nach ihr ausfiel, war der ersehnte Traum perfekt: Gold für die deutsche Monoskifahrerin direkt im ersten Rennen, in ihrer vermeintlich schwächsten Disziplin. „Im Flachstück habe ich Zeit liegen lassen“, sagte die Jura-Studentin. Sie hatte zwar zu den Favoritinnen gezählt, aber so richtig eingeplant war dieses Abfahrtsgold nicht. „Jetzt habe ich mein großes Ziel direkt erreicht, der Druck ist weg“, freute sich die 21-Jährige.

Weniger gut lief es für die bayerischen Herren: „Ganz glücklich bin ich nicht, aber ich bin heil angekommen“, lautete das Fazit von Georg Kreiter (SB Rosenheim), der als bester Deutscher bei seiner Paralympics-Premiere Achter wurde.

Für Abfahrts-Weltmeister Franz Hanfstingl (BSV Rosenheim) waren das Rennen - und damit die ganzen Paralympics - nach einem spektakulären Sturz mit Gehirnerschütterung und Rippenverletzung schon hier zu Ende.

Super-G: 2. Gold für „Gold-Anna“

Das zweite Rennen war kaum beendet, schon sprachen die Medien von „Gold-Anna“!

Sie sei am Start ganz ruhig gewesen und habe versucht, sich nur auf ihren Lauf zu konzentrieren, erzählte Anna Schaffelhuber: „Ich habe mir gesagt:

Anna, du hast dein Gold schon. Jetzt sind die anderen gefordert.“ Und die Konkurrentinnen riskierten viel, teils zu viel – besonders die Amerikanerinnen. Alana Nichols stürzte, unmittelbar bevor Schaffelhuber an der Reihe war. Obwohl sie dadurch eine Viertelstunde auf ihren Start warten musste, ließ sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Souverän meisterte sie auch die schwierigen Schlüsselstellen und fuhr in 1:29,11 Minuten über die Ziellinie – gut zwei Sekunden schneller als die zweitplatzierte Claudia Lösch.

Slalom: Disqualifikation, Gegenprotest und doch noch Gold

Nach Nebel und Regen kam der Schnee. Die Bedingungen auf der Piste in Krasnaja Poljana waren im starken Schneetreiben extrem schwierig. Bei den Damen sitzend kurvte zunächst Anna-Lena Forster mit ihrem Monoski die Bestzeit von 1:06,41 in den weichen Schnee. Die hielt allerdings nur bis zur Fahrt ihrer Teamkollegin Anna Schaffelhuber. Die 21-Jährige bewältigte den Kurs in 1:05,07 und setzte sich mit 1,34 Sekunden Vorsprung auf Forster und vor der Kanadierin Kimberly Joines (+2,26) auf Goldkurs.

Dann der Schock: Die österreichische Mannschaft legte Protest ein mit der Begründung, Schaffelhuber habe am Start unerlaubterweise zweimal mit den Ski-Stöcken angeschoben. Erlaubt sei aber nur ein Start aus dem Stand heraus. Nach DBS-Angaben protestierten die Österreicher sowohl gegen Schaffelhuber als auch gegen die nach Lauf eins regulär Zweitplatzierte Forster. Diese beließen die IPC-Offiziellen aber im Rennen. Das deutsche Team erhob wiederum Einspruch gegen diesen Protest und erwirkte einen Start unter Vorbehalt, so dass Schaffelhuber mit umgedrehtem Leibchen ohne Bekanntgabe der gefahrenen Zeit vor dem Teilnehmerfeld doch noch zum zweiten Lauf antreten durfte. „Es war eine Entscheidung, die nicht nachvollziehbar ist“, äußerte sich auch ARD-Experte Gerd Schönfelder zu Sache.

Fast 24 Stunden lang musste Anna Schaffelhuber auf die erlösende Nachricht warten: Nach einer langen Anhörung entschied sich das Internationale

Was für eine Leistung:

5 Rennen, 5 Goldmedaillen für Anna Schaf



Privatfoto fürs Album: v. l. Georg Kreiter, Georg Steibl, Anna Schaffelhuber. Foto: BVS

Paralympische Komitee, die Disqualifikation aufzuheben. Damit hatte „Gold-Anna“ ihr drittes Gold in der Tasche!

Anna-Lena Forster wusste so lange nicht, ob sie über Gold oder Silber jubeln durfte, freute sich aber auch über Silber.

Super-Kombination: Gold – was sonst?

Das deutsche alpine „A-Team“ (Anna Schaffelhuber, Anna-Lena Forster und Andrea Rothfuss) war auch in der Super-Kombination nicht zu stoppen. Einmal Gold und zweimal Silber: Das war ihre Bilanz.

Schaffelhuber und Forster hatten ihre Doppelführung nach dem Slalom verteidigt und ihre Läufe im Gegensatz zur Konkurrenz souverän über die Ziellinie gebracht. „Wir haben uns am Vorabend schon gesagt, dass wir gerne den nächsten Doppelsieg einfahren möchten“, lächelte Schaffelhuber. Und wie überzeugend den beiden das gelungen ist! Außer ihnen kam niemand aus ihrem

Schaffelhuber



Anna im Interview mit Markus Othmer, rechts TV-Experte Gerd Schönfelder. Fotos: Allianz

Rennen im Ziel an ... Alle Mitkonkurrentinnen waren ausgeschieden.

Schaffelhuber setzte damit ihre beeindruckende Erfolgsserie fort und fuhr im vierten Rennen im Alpin Center in Rosa Khutor ihren vierten Sieg ein.

Riesenslalom: 5. Gold macht Erfolg komplett

Ungewöhnlich und befremdlich fühlte es sich an, als Anna Schaffelhuber nach dem ersten Lauf des Riesenslaloms NICHT in Führung lag, sondern mit 1,16 Sekunden Rückstand auf Kimberly Joines (CAN) „nur“ auf Platz 2. Die Chance auf erneutes Gold war damit aber noch nicht verloren.

Im zweiten Durchgang fuhr die Sportlerin vom TV Bayerbach auf Angriff, und ihr gelang ein perfekter Lauf! Ungläubig starrten alle auf den Hang, als nach ihr die führende Canadianerin wegrutschte und stürzte. Das bedeutete den Sieg für Schaffelhuber – mit 4,65 Sekunden Vorsprung auf Claudia Lösch und 8,07 Sekunden auf Anna-Lena Forster.

Der Riesenslalom hätte sein Rennen werden sollen ... „Schorsch“ Georg Kreiter lag als 4. des ersten Durchgangs mit überragender Zwischenbestzeit vorne, doch dann übersah er eine Welle und stürzte. Die deutschen Alpin-Herren blieben damit medaillenlos. „Es geht um die Plätze auf dem Treppchen so eng zu, dass man angreifen muss. Dann ist die Gefahr des Ausscheidens natürlich immer größer“, erklärte Co-Trainer Peter Spitzenpfeil. Bei Georg Kreiter habe es sich aber nicht um einen Fahrfehler gehandelt.

Franz Hanfstingl unternahm nach seiner Rippenverletzung im ersten Rennen den Versuch, wenigstens im letzten Rennen, dem Riesenslalom, noch einmal zu starten. Aber schon beim Einfahren traten die Schmerzen erneut auf. „Statt fünf Rennen habe ich nur ein halbes mitgemacht. Das ist schon bitter“, klagte der Abfahrts-Weltmeister von 2013.

Annalypics

„Das war der letzte Wettkampf dieser paralympischen Spiele. Nach der fünften

Goldmedaille von Schaffelhuber kann man diese Wettbewerbe aus deutscher Sicht in Annalypics umbenennen“, war im Live-Blog der ARD zu lesen.

Nicht zuletzt dank seiner Annas, dem „German Ladies Dreamteam“, stand der Deutsche Behindertensportverband am Ende mit 15 gewonnenen Medaillen auf Rang 2 im internationalen Medaillenspiegel. 9 Gold-, 5 Silber- und 1 Bronzemedaille hatten die deutschen Sportler/innen geholt.

Die Paralympischen Winterspiele in Sotschi haben neue Superlative gesetzt. Die russische Bevölkerung war gastfreundlich und zeigte sich an den Spielen für Menschen mit Handicap äußerst interessiert. In großen Scharen kamen sie zu den Wettkämpfen und versprühten voller Begeisterung immer und überall beste Stimmung.

„Die Infrastruktur, aber auch die Organisation von Unterkünften und Mobilität waren in vorbildlicher Weise - nahezu perfekt - gelöst“, wie Georg Steibl, der BVS-Vizepräsident Sport, berichtete: „Die Sportstätten sind überzeugend dimensioniert und in hervorragendem Zustand“. Beste Voraussetzungen also für die Erfolge der Sportler/innen.

Infos auch unter www.bvs-bayern.com/Leistungssport/Paralypics/Sotschi-2014, www.deutsche-paralympische-mannschaft.de/de/mediathek.html sowie unter www.paralympic.org.

Redaktion/DBS

Auszug aus der Ergebnisliste

(deutsches Paralympics-Team)

Ski Alpin

ANNA SCHAFFELHUBER , BSV München/TSV Bayerbach (sitzend)	
1. Abfahrt	1:35.55
1. Super-G	1:29.11
1. Slalom	2:09.93
1. Super-Kombination	2:33.30
1. Riesenslalom	2:51.26

GEORG KREITER , SB Rosenheim (sitzend)	
8. Abfahrt	1:26.65

FRANZ HANFSTINGL , BSV Rosenheim (sitzend)	
Abfahrt	ausgeschieden

ANNA-LENA FORSTER , BRSV Radolfzell (sitzend)	
2. Slalom	2:14.35
2. Super-Kombination	2:38.96
3. Riesenslalom	2:59.33
4. Abfahrt	1:39.71

ANDREA ROTHFUSS , VSG Mitteltal (stehend)	
1. Slalom	1:59.85
2. Super-Kombination	2:22.74
2. Riesenslalom	2:39.70

THOMAS NOLTE , MTV Braunschweig (sitzend)	
5. Super-Kombination	2:22.18
8. Riesenslalom	2:37.11
11. Abfahrt	1:29.31

Ski Nordisch

WILLI BREM , Freiburg (sehbehindert)	
mit Begleitläufer FLORIAN GRIMM , SSV Niedersonthofen	
5. Mixed-Staffel 4 x 2,5 km	28:22.8
7. Biathlon 7,5 km	25:31.4
9. Biathlon 15 km	45:23.4

MARTIN FLEIG, Freiburg (sitzend)

8. Biathlon 15 km	46:43.6
9. Biathlon 7,5 km	24:03.3
9. Biathlon 12,5 km	39:25.1
8. Langlauf 10 km	33:35.1
12. Langlauf 1 km-Sprint Freestyle	2:38.9

TINO UHLIG, VSG Mitteltal (stehend)

5. Langlauf 20 km klassisch	1:01:00.2
5. Mixed-Staffel 4 x 2,5 km	28:22.8
21. Langlauf 10 km Freestyle	27:53.8
24. Langlauf 1 km-Sprint Freestyle	4:28.24

ANDREA ESKAU, USC Magdeburg (sitzend)

1. Biathlon 6 km	20:26.0
7. Biathlon 12,5 km	47:08.8
1. Langlauf 5 km	17:10.4
5. Mixed-Staffel 4 x 2,5 km	28:22.8

VIVIAN HÖSCH, Freiburg (sehbehindert)

5. Biathlon 6 km	24:47.6
6. Langlauf 1 km Sprint Freestyle	5:54.9
6. Langlauf 5 km Freestyle	17:11.4

ANJA WICKER, MTV Stuttgart (sitzend)

1. Biathlon 10 km	36:33.8
2. Biathlon 12,5 km	46:03.4
6. Biathlon 6 km	22:10.1
8. Langlauf 12 km	47:05.6
9. Langlauf 5 km	19:36.7



Ich war dabei!

Mein Name ist Mona Teresa Michel. Ich bin 15 Jahre alt, wohne im schönen Augsburg und bin Mitglied der VSG Haunstetten-Königsbrunn. Meine Bewerbung für die Teilnahme am Paralympischen Winter-Jugendlager bei der DBSJ war erfolgreich, und so kam es, dass ich vom 6. bis 17. März hautnah bei Ereignissen dabei sein konnte, von denen man sonst nur träumen kann. Zehn Jugendliche aus ganz Deutschland - und ich mitten drin. Toll!

Nach einem Vortreffen in Nürnberg und monatelanger riesiger Vorfreude flogen wir per Direktflug von Frankfurt nach Sotschi. Das größte Abenteuer meines Lebens begann. Im Flugzeug hatte ich eine nette Unterhaltung mit Thomas Bach, dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees. Nach guten drei Stunden Flugzeit waren schon das Schwarze Meer und Sotschi in Sicht. Von unserem Hotel in Rosa Khutor aus starteten alle Exkursionen: zuerst der Besuch einer russischen Schule und dann die Eröffnungsfeier. Bunt, glanzvoll, großartig! Eigentlich unbeschreibliche Eindrücke und Gefühle! Als dann das Paralympische Feuer entzündet wurde, liefen mir Freudentränen über das Gesicht. Ein Traum war wahr geworden. Es war für mich einer der schönsten Momente der Spiele.

Von nun an besuchten wir täglich die Wettkämpfe. Jede Veranstaltung ein Genuss! Die Stimmung in allen Rängen war immer grandios! Fahnen schwingen, Fangesänge ... Wir feuerten alle Sportler/innen an, und am lautesten unterstützten wir natürlich unser deutsches Team! Wir waren nicht zu überhören und nicht zu übersehen. Dieses Gefühl, mit der offiziellen Kleidung und den speziellen Pässen ohne Warterei überall hin



zu kommen, war schon sehr besonders. Wir durften uns sogar das Paralympische Dorf, also dort, wo die Sportler wohnten, ansehen. Das Mannschaftsbüro der Deutschen und weitere Zimmer haben wir besichtigt.

Sehr wohl haben wir uns auch bei den vielen Besuchen im Deutschen Haus gefühlt. Dort trafen wir uns mit Sportlern, Trainern und weiteren Mitgliedern der deutschen paralympischen Familie. Das sage ich ganz bewusst, denn wir durften alle sofort mit „Du“ ansprechen, und alle waren extrem nett zu uns. Es fühlte sich an, als wenn wir uns schon ewig kennen würden.

Selbst ein Teil dieser Familie, dieses Teams PJJ (Paralympisches Jugendlager), zu sein, fühlte sich unschlagbar gut an. Jeder achtete auf jeden. Wenn jemand Hilfe brauchte, war auch immer sofort jemand bereit. Weiterer Höhepunkt war unser Treffen mit den PJJ aus Österreich und der Niederlande. Mal sehen, wem aus unseren drei Teams wir in ein paar Jahren als Teilnehmer/in an den Wettkämpfen im Fernsehen wieder begegnen.

Dann kamen die aufregenden Momente, in denen ich die Goldmedaillen von Anna Schaffelhuber und Andrea

Rothfuss in die Hand nehmen konnte. Edel sind die, wunderschön und gar nicht so leicht! Da Anna ja am Ende fünf Goldene hatte, muss das ganz schön schwer gewesen sein.

Ich führte auch einmal ein längeres Gespräch mit Andrea Rothfuss. Sie war mir gleich



Mona Teresa mit Andrea Rothfuss.

sehr sympathisch, und dieses Gefühl hat sich durch den persönlichen Austausch schwer bestätigt. Tolle Sportlerin! Wir trafen weitere Offizielle: Unsere Meinung zu den Spielen war gefragt, wir berichteten von unseren Erlebnissen, erzählten von unseren Vereinen und konnten Verbesserungsvorschläge machen. Die Presse und sogar das Fernsehen waren unsere Begleiter. Schaut ruhig mal rein zu unseren eigenen tollen Fotos: www.facebook.com/pages/DBSJ-Deutsche-Behindertensportjugend/

Da es sehr oft vorkam, dass wir nach Autogrammen gefragt wurden und Leute Fotos mit uns machen wollten, fühlten wir uns schon selbst ein wenig wie berühmt (hat uns natürlich auch gut gefallen). Egal wo wir waren, wir trafen nur freundliche Menschen und waren überall willkommen. Sport vereint uns alle, und das ist das WIR, das die Welt zusammenbringt! Ich bin so rundherum begeistert!

Zurück ging es im Sonderflug zusammen mit allen Paralympioniken. Noch ein Mal auf Tuchfühlung mit unseren Stars (das sind sie für mich alle, mit oder ohne Medaille)! Thomas Nolte saß bei uns, wir plauderten kräftig, hatten viel Spaß, und er erhielt von uns eine neue „Flecht-Dutt-Frisur“. Sehr nett! Als wir in Frankfurt landeten, gab es noch einen tollen Empfang. Wir wurden mit einer Rose begrüßt, und gleichzeitig hieß es Abschied nehmen von unserem wunderbaren PJJ-Team samt exzellenten Betreuern. Danke für alles und hoffentlich AUF WIEDERSEHEN!

Eure Mona Teresa



Das Team des Deutschen Paralympischen Jugendlagers.

Verena Bentele in paralympischer Hall of Fame

Das Internationale Paralympische Komitee (IPC) hat Verena Bentele in seine Hall of Fame aufgenommen. „Ich fühle mich sehr geehrt. Der Sport hat mich etwas Wichtiges gelehrt: Mit einem kompromisslosen Willen und harter Arbeit kannst du jede Hürde überwinden“, äußerte die zwölfmalige Paralympicssiegerin nach der Bekanntgabe. Bentele ist von Geburt an blind. Sie war von 1995 bis 2011 Skilangläuferin und Biathletin und nahm an vier Paralympischen Spie-

len teil. Die neue Behindertenbeauftragte der Bundesregierung sollte die Ehrung während der Paralympics in Sotschi entgegennehmen, entschloss sich aber aus politischen Gründen, nicht in die Schwarzmeer-Stadt zu fliegen.

DBS-Newsletter 2/2014

Foto rechts:
Verena Bentele mit ihren bei den Paralympics 2012 gewonnenen Medaillen.



Erfolgreicher Start

Erste gemeinsame inklusive Veranstaltung mit dem CJD

Im Rahmen der 18. CJD-Winterspiele fanden bei Berchtesgaden die 1. CJD-Inklusions-Wintergames statt: Zum ersten Mal wurden gemeinsam mit dem BVS Bayern inklusive Rennen ausgetragen, die bei den Aktiven auf großen Anklang stießen.

Zum ersten Mal gingen Menschen mit Handicap an den Start, davon elf vom BVS Bayern, und wurden (dank des KREK-Faktors) mit den Kindern und Jugendlichen ohne Handicap beim Ski Alpin gewertet. So feierten sich einige aus dem Trupp des BVS auf dem Siegerpodest.

Bei den Langlaufsprints auf Schlitten konnten die Rollstuhlfahrer ihre Vortei-

le, die durchs Rollfahren ausgeprägten Muskeln im Schulterbereich, erfolgreich ausspielen. Am Ende gewannen die Schnellsten; Spaß hatten alle. „Wichtig für die Kinder ist das Messen mit Gleichaltrigen, egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht“, so Karl Lotz, Landestrainer Ski Alpin beim BVS Bayern und Landesstützpunktleiter am Göttschen/Bischofswiesen.

Das Regional-Fernsehen Oberbayern berichtete über die Veranstaltung: www.rfo.de/mediathek/CJD_Winterspiele_in_Berchtesgaden-31820.html

Weitere Infos unter <http://bit.ly/1icJm7P>

Redaktion



Christoph Glötzner beim Slalom.



Der KREK-Faktor

steht für Kreative Renn-Ergebnis-Kontrolle

und ist ein Faktorsystem, um die verschiedenen Behinderungsklassen möglichst gerecht zu werten. So kann trotz unterschiedlichen Handicaps ein fairer Wettkampf innerhalb einer Kategorie (sitzend, stehend, blind) durchgeführt werden.

Beispielsweise sind die Krückenski-läufer bei den Herren die schnellsten und bekommen den Faktor 1. Ihre Zeit läuft normal schnell. Ein Doppel-oberschenkel-Amputierter bekommt in der gleichen Klasse den Faktor 0,7999898, somit läuft seine Uhr um diesen Faktor langsamer. Der Doppel-oberschenkel-Amputierte kann also langsamer fahren als der Krückenski-läufer und dennoch gewinnen.

INFO

Internationale Deutsche Meisterschaften Ski Nordisch

Die Athleten des BVS Bayern räumten ordentlich ab bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) im Ski Nordisch in Notschrei im Schwarzwald. Drei Titel und vier Vizemeisterschaften

standen am Ende für den BVS auf der Siegerliste – trotz des internationalen Teilnehmerfeldes mit Italien, Österreich und Ungarn.

Der sportliche Paukenschlag erfolg-

te über 5 km Freistil (Skating): Die bayerischen Athletinnen verlangten der Paralympics-Teilnehmerin Vivian Hösch alles ab und reihten sich mit Abständen deutlich unter 60 Sekunden hinter ihr ein. Landestrainer Martin Härtl äußert sich hierzu: „Die Zukunft wird spannend werden! Wir sind bereit!“

Optimale Schneebedingungen und in der Nacht von Samstag auf Sonntag noch einmal 30 cm Neuschnee, das ließ in diesem Winter kaum ein Tag zu. Wegen Schneemangels mussten dagegen die Süddeutschen Meisterschaften am 8. März ersatzlos gestrichen werden.

Redaktion



Die Ergebnisse im Überblick

2 x Int. Meister Juniorin blind: Clara Klug
2 x Vize Int. Meister Damen blind: Nicole Hofmann

1 x Int. Meister und 2 x Vize Herren sitzend: Max Hauch

Alle Ergebnisse unter www.bvs-bayern.com/Leistungssport/Ergebnisdienst/2014/

Sportarten bewerben sich für Paralympics

Sechs neue Sportarten und drei neue Disziplinen haben sich in Hinblick auf die Paralympics 2020 in Tokio um eine Neuaufnahme ins Programm des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) beworben. Chancen auf eine Berücksichtigung rechnen sich Badminton, Taekwondo, Elektro-Fußball, Elektro-Hockey, Basketball für Menschen mit geistiger Behinderung (Drei gegen Drei) und Fußball für Amputierte aus. Zudem könnten beim Segeln die beiden Disziplinen Multi-hull für eine Person und Match-Racing für Blinde aufgenommen werden. Am 5. März wurden die Vorschläge bei einem Treffen des IPC geprüft, im Oktober 2014 soll eine Entscheidung getroffen werden.

Aus DBS-Newsletter 1/2014

Sportstenogramm

Weltrekord Indoor-Rudern

Anke Molkenthin vom Waginger Ruderverein ist in sechs Tagen, sieben Stunden, 51 Minuten und zehn Sekunden als erste Frau der Welt 1.000 km auf dem Ergometer gerudert. Vorher hatten das nur sieben Männer weltweit geschafft.

„Hände und Hintern sind noch am Leiden, ansonsten geht es schon wieder recht gut. Das war ein echtes ‚Once in a lifetime‘-Projekt“, so Molkenthin hinterher.

Mehr unter www.bvs-bayern.com/Aktuelles/Als-erste-Frau-der-Welt-Eintausend-Kilometer-am-Stueck-gerudert.

Redaktion

Parakanu

Um noch stärker als bisher Sportler mit Behinderungen im Leistungssport betreuen zu können, traf sich bereits im Januar die Konferenz Parakanu des Leistungssports. Die dortigen Arbeitsergebnisse wurden nun umgesetzt. So berief DKV-Präsident Thomas Konietzko San-

dra Müller (Leipzig) zur Ressortleiterin im Parakanu. Damit verbunden ist auch die Gründung dieses neuen Ressorts im Deutschen Kanu-Verband (DKV).

Deutscher Kanu-Verband

Richtlinien für Veröffentlichungen im SPOKA

Nachdem der SPOKA immer wieder aus allen Nähten platzt, möchten wir an dieser Stelle auf unsere Richtlinien für Veröffentlichungen hinweisen. Wir freuen uns über Ihre Zusendungen, können jedoch keine Garantie für einen (vollständigen) Abdruck geben. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter „Richtlinien“.

Auf Wunsch versenden wir die Datei auch gerne per E-Mail – einfach bei der Redaktion des SPOKA melden: zimmermann@bvs-bayern.com.

Redaktion

Weltmeisterschaft und Paralympics als Ziele

Portrait zweier Schwestern, die beide Ski fahren, aber nicht das Gleiche tun

Der Name Hofmann taucht immer wieder in den Startlisten im Ski Alpin bzw. Ski Nordisch auf. Nicole, die dieses Jahr ihren 30. Geburtstag feiert, startet für den Ski-Club Nesselwang im Ski Langlauf und Sarah (26) geht im Ski Alpin für den Vital-Sportverein Würzburg an den Start. Beide sind seit ihrer Geburt schwerst sehbehindert mit einem Sehrest von maximal 3,3 % und/oder Gesichtsfeldeinschränkung von weniger als fünf Grad. Sie starten in der Klasse B2 und bestreiten ihre Rennen stets mit einem Guide, der/die vorausfährt.

Allgemein: Wir kommen aus dem Erzgebirge, genauer aus Einsiedel, einem Ortsteil von Chemnitz. Im Ort haben wir einen Skiverein mit Hang und Loipen. Da lag Ski fahren für uns Kinder natürlich nah.

Nicole: Im Erzgebirge ist Skifahren wie laufen. Wer laufen kann, kann auch Ski fahren. Daher kann ich nicht genau sagen, wie lange ich schon auf den Brettern, die die Welt bedeuten, unterwegs bin. Damals war es eher ein Mix aus Nordisch und Alpin und wurde erst im Laufe der Zeit getrennt und dem Können angepasst.

Sarah: Ich habe im Alter von zwei Jahren Ski fahren gelernt, und das ist jetzt schon so lange her, dass ich nicht genau sagen kann, ob zuerst Alpin oder Nordisch. Wahrscheinlich war es ähnlich wie bei Nicole am Anfang ein Mix aus beidem.

Allgemein: Langlauf war bei uns in der Kindheit nie so wirklich beliebt, da mussten wir die meiste Zeit hinter Eltern und Großeltern her rennen. Und die Wackelkünste der Eltern waren eher nicht so gut,

sodass es für uns noch unbeliebter wurde.

Sarah: Und ich musste auch noch hinter meiner großen Schwester her laufen. Wahrscheinlich habe ich mich deshalb fürs Alpin entschieden, um nicht mit meiner Schwester direkt zu konkurrieren.

Nicole: In meiner Jugend habe ich so einige Sportarten bereits im Leistungssport-Bereich ausgeübt. Darunter auch Ski Alpin. Das habe ich allerdings zu Gunsten der Leichtathletik 1998 aufgegeben. Als ich dann 2004 mit meiner Ausbildung zur Physiotherapeutin fertig war und begonnen habe zu arbeiten, war leider für Leistungssport kaum mehr Zeit, und ich habe da eigentlich meine aktive Laufbahn mehr oder weniger beendet. Im Jahr 2008 bin ich durch einen Zufall auf die Ski Nordisch-Gruppe meiner alten Freundin Anne Heinzl gestoßen. Ich kenne Anne bereits seit 1997 aus der Leichtathletik, und so bin ich bei den Nordischen hängen geblieben.

Allgemein: Konkurrenz hatten wir, wie so viele Geschwister, in der Kindheit schließlich lange genug. Jetzt haben wir einen guten Draht zueinander und können auch über die Sportart des anderen witzeln und uns gegenseitig motivieren.

Nicole: Ich finde Alpin auch sehr schön und gehe gerne Alpin fahren, aber für mich ist Ski Nordisch als Wettkampfsport eine viel reizvollere und komplexere Herausforderung. Viele Menschen denken, Ski nordisch ist was für Rentner oder Hausfrauen, aber wer den Anspruch hat, es richtig zu beherrschen und mit durchschnittlich mehr als 20 km/h über die

Loipe zu fliegen, der wird sehr schnell feststellen, dass das nichts mit Rentnersport oder Ähnlichem zu tun hat. Neben einer guten Technik, die man immer noch verbessern kann, benötigt man Kraft, Ausdauer, Koordination, Gleichgewicht, Konzentration und Mut. Die Alpinen sind mit hohem Tempo am Weg, aber auch wir sind durchaus flott unterwegs, und wir haben nur schmale Latten und keine Sicherheitsbindung.

Sarah: Am Alpin reizen mich vor allem das Tempo und die Präzision, die dabei erforderlich ist. Aber auch, dass es sehr abwechslungsreich ist und man auch im Training immer wieder neue Sachen machen kann.

Allgemein: Reizvoll ist auch der Teamgedanke in einer eigentlichen Individualsportart, denn diese Geschwindigkeiten und Leistungen sowohl im Alpin als auch im nordischen Bereich sind nur möglich, wenn Athlet und Guide sich sprichwörtlich „BLIND“ vertrauen. Dies bedarf viel Arbeit und Disziplin.

Nicole: Mein größter Erfolg im Ski Nordisch sind neben den Weltcup-Einsätzen der 3. Platz beim Tannheimer Ski Trail 2012 und der 36. Platz letztes Jahr beim Ganghoferlauf in Leutasch. Mein Ziel ist die Qualifikation zur WM 2015.

Sarah: Mein sportliches Ziel ist es, mal im Weltcup zu fahren und vielleicht mal zu den Paralympics. Mein größter Erfolg war der 2. Platz im Europacup-Slalom im Dezember 2013 im Pitztal.



Bild links: Nicole Hofmann bei der IDM Ski Nordisch mit Guide. - Foto: Brigitte Rechtsteiner
Bild oben: Sarah Hofmann mit Guide bei der Abfahrt.

Offene Ski-BVS-Bezirksmeisterschaften 2014

Bayerische Meisterschaften Ski Nordisch in Veranstaltung integriert

Unterjoch. Trotz Schneemangels fanden unter der Federführung der Oberpfalz mit Frontmann Josef Prücklmeier die Offenen Bezirksmeisterschaften im Ski Alpin und Ski Nordisch bei hervorragenden Bedingungen statt. Im Ski Nordisch wurden gleichzeitig die Bayerischen Meisterschaften gewertet.

Da überall Schneemangel herrschte, nahmen einige Skifahrer die Möglichkeit vor Ort wahr und übten schon eifrig am Freitagnachmittag. Die Siegerehrung wurde am Samstagabend traditionell im BVS-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch durchgeführt.

Ausschreibungen

Offene Bayerische Meisterschaft Einzelzeitfahren Paracycling

Termin: 26. April 2014

Start: Schwabniederhofen/Altenstadt, 14 Uhr, Startgeb. 10,- €

Veranstalter: BVS Bayern

Ausrichter: RC 77 Altenstadt - **Gesamtleitung:** RC 77 Altenstadt, Uwe Flad; BVS Bayern, Franz Zissler

Schadensklassen: C1 bis C5

Strecke + Meldung: siehe Ausschreibung unter www.rc77altenstadt.de

Offene Bayerische Meisterschaft Kriterium 2014 Paracycling

Termin: 29. Juni 2014

Start: Vilsbiburg, 12 Uhr
Startgebühr 10,- €

Veranstalter: BVS Bayern

Ausrichter: RC Vilsbiburg - **Gesamtleitung:** RC Vilsbiburg, Dr. Johann Bauer; BVS Bayern, Franz Zissler

Schadensklassen: C1 und C2 eine Wertung; C3 bis C5 eine Wertung

Strecke: neuer Stadtkurs
40 Runden à 900 m

Meldung: an Erich Winkler, Klausenweg 11, 84144 Geisenhausen, Tel. (08743) 969396, erichwinkler@live.de

Am 28. Juni um 13 Uhr ist ein **Bergsprint** geplant! Klasse C1, 2, 3, 4, 5 mit Faktor. Einzelstart. 1,2 km; ca. 150 hm

Infos unter www.bvs-bayern.com/Leistungssport/Ausschreibungen/

Eine Gruppe von neun Jugendlichen unter der Leitung von Peter Dittmann komplettierte dieses Ski-Event. Bei einem Leistungskurs schulten sie die Kinder für das Rennen, die auch wieder gute Ergebnisse erzielten.

Zur offenen Bezirksmeisterschaft im Ski Alpin fanden sich auf dem Spieserhang neben Krückenski-/Monoskifahrern auch wieder Skiboberer ein. Rennleiter Justin Gruber hatte bei sehr guter Schneelage eine perfekte, flüssige Strecke abgesteckt, und bei dem griffigen Schnee stürzten sich die Teilnehmer mit etwas mehr Risiko den Hang hinunter.

Die Meisterschaften im Ski Nordisch mussten nach Oberjoch verlegt werden, da es im tiefer gelegenen Nesselwang zu wenig Schnee gab. Dadurch fiel aber auch das dort vorgesehene Flutlichtrennen am Freitagabend aus, auf das sich schon alle gefreut hatten.

An den offenen Bezirksmeisterschaften Ski Nordisch beteiligten sich 36 Starter aus sechs bayerischen Bezirken. Parallel dazu wurden auf der hervorragend präparierten Loipe unter der Leitung von Abteilungsleiter Martin Härtl und Tino Höbold die Bayerischen Meisterschaften im Ski Nordisch ausgetragen. Am Sonntag führten die Württemberger mit vielen bayerischen Teilnehmern ihre Meisterschaft im Ski Nordisch durch. Max Hauch vom SK Nesselwang siegte bei beiden Meisterschaften überlegen.



Beim Ski Alpin auf dem Spieserhang.

Für Niederbayern startete auf Einladung des VSV Straubing eine Gruppe von sechs geistig behinderten Jugendlichen der St. Wolfgangsschule, die sich mit einem Bayerischen Meistertitel, zwei 2. Plätzen und zwei Bronzemedailles hervorragend verkaufen. *Alois Grasl*

Bayerische Meister Ski Nordisch

Akt. M si. - 6 km:

Max Hauch, SK Nesselwang 14:21 Min

Sen. Weiblich - 4 km:

Hildegard Gilch, BVS Weiden 17:12 Min

Damen blind B2 - 4 km:

Nicole Hofmann, SK Nesselwang 14:12 Min

Sen. Männlich - 6 km:

Ludwig Perschl, ESV Traunstein 20:21 Min

Die vollständigen Ergebnisse unter www.bvs-bayern.com/Leistungssport/Ergebnisdienst/2014/



Die Sieger im Ski Nordisch.

Fotos: Grasl

Bayerische Meisterschaft der Bogenschützen

Das neue Jahr hatte kaum begonnen, da traten in Erlangen die Bogenschützen an die Schießlinie. 34 Teilnehmer, in 15 Klassen aufgeteilt, folgten der Einladung des BVS Bayern. Sie alle hofften auf den begehrten Titel: Bayerischer Meister im Bogenschießen (Halle).

Nach der offiziellen Begrüßung durch Abteilungsleiterin Caroline Haber und der Vorsitzenden des BSV Erlangen flogen die Probepfeile. Nach den ersten dreißig Wertungspfeilen wurde der Wettkampf zur Stärkung der Teilnehmer unterbrochen und danach mit dem zweiten Durchgang fortgesetzt. Die Auswertung der beiden Ergebnisse zeigte, dass die meisten Schützen konstant gut geschossen hatten. Einige konnten sich



Die Bogenschützen aus Feucht

Foto: Fritz Ortner

steigern, nur wenige ließen etwas in der Leistung nach. Caroline Haber und die Bürgermeisterin Birgit Aßmus sowie der Sportverbandsvorsitzende Robert Thaler ehrten die Sieger und Platzierten.

Mit der ausgezeichneten Or-

Bayerische Meister 2014 Bogenschießen Halle

Seniorenklasse:

1. Arnold Schneider, BS Feucht 537
2. Gerhard Endres, BS Oberdürrbach 511
3. Werner Koch, SV Höchstädt 498

Compound Altersklasse:

1. Bernd Nägele, SV Grafenrheinfeld 533
2. Detlef Haaß, BS Fürth 551
3. Uwe Pesahl, BS Fürth 549

Compound Seniorenklasse:

1. Helmut Kohl, BS Feucht 557
2. Werner Hör, BRSG Aschaffenburg 540
3. Helmut Held, Lichtenfels 539

Mannschaft Recurve:

1. SV Höchstädt (Betram, Koch, Tiefenbacher) 1475
2. BS Feucht (Dorlach, B. Kohl, Schneider) 1460
3. BSG-SSG Röthenbach (Guck, Kolb, Nowosad) 1173

ganisation und Verpflegung haben die Bogenschützen Erlangen wieder eine Superarbeit geliefert.

Arnold Schneider

10 Podestplätze für Bogenschützen bei DM

Der Club für Bogenschützen Soest war Gastgeber der Deutschen Hallenmeisterschaften im Bogensport und sorgte auch ausgezeichnet für die Verpflegung der Schützen, Betreuer und Zuschauer. 118 Sportler und acht Mannschaften aus 53 Vereinen bedeutete Teilnehmerrekord.

In 23 Klassen standen die Schützen an 17 Scheiben, um ihren Meister zu finden. Am Morgen maßen sich die Recurve-Schützen. Der Nachmittag war den Schützen der Compound- und Blankbogenklassen reserviert.

Mit 18 Teilnehmern waren die Senioren/Recurve angetreten und ließen sich mit 8.641 Ringen nicht unterkriegen, gefolgt von der Altersklasse/Compound mit 3.753 Ringen. Die Tagesbestleistung bei Recurve erzielten Georg Winter und Jörg Kiefer mit je 546 Ringen. Bei den Compoundern war es Cicek Akcakaya mit 572 Ringen.

Von 13 bayerischen Schützen konnten sich zehn einen Podestplatz erkämpfen. Die Bogen-Saison der warmen Jahreszeit beginnt im April. Dann wird

wieder auf 70 m und 50 m trainiert, um am 28. Juni für die Bayerische Meisterschaft in Feucht fit zu sein.

Arnold Schneider

Weitere Infos unter
www.dbs-bogensport.de

Auszug aus der Ergebnisliste

Altersklasse AB

1. Herbert Köhler, BS Oberdürrbach 529
5. Edgar Scheiner, BS Oberdürrbach 475

Damenaltersklasse AB

3. Barbara Kohl, BS Feucht 484

Seniorenklasse AB

3. Arnold Schneider, BS Feucht 541
7. Heiner Langnickel, TSV Kirchdorf 501

Altersklasse AR/ST/W2

1. Jörg Rehberg, BSV Neustadt/Aisch 489

Seniorenklasse AR/ST/W2

3. Gerhard Endres, BS Oberdürrbach 504

Altersklasse/Com AB

3. Uwe Pesahl, BS Fürth 552

Seniorenklasse/Com AB

1. Helmut Kohl, BS Feucht 561

Schützenklasse/Com

3. Lukas Dotterweich, SV Grafenrh. 548
4. Mario Möst, Bibertaler BS 536

Damenklasse/Com

1. Vanessa Bui, BS Fürstenfeldbruck 563

Altersklasse/Com AR/ST/W2

3. Detlef Haaß, BS Fürth 556

Mannschaft Recurve

3. BS Oberdürrbach (Köhler, Endres, Scheiner) 1508

Volunteers gesucht für WM Elektrohockey

Für die Weltmeisterschaften im Elektrohockey vom **6. bis 10. August 2014** in der Olympia-Eissporthalle München werden Helfer gesucht.

Veranstaltender Verband ist die IWAS (International Wheelchair & Amputee Sports Federation), Ausrichter sind der Deutsche Rollstuhlsportverband (DRS) und der Deutsche Behindertensportverband (DBS) mit dem Verein TSV Forstenried, der Mitglied im BVS Bayern ist.

Der TSV Forstenried benötigt zur

Organisation und Durchführung der Weltmeisterschaften ehrenamtliche Helfer für den Zeitraum der WM

- zur Vorbereitung und Organisation vom 05. bis 11.08.2014 sowie
- als Mannschaftsbetreuer.

Bewerber melden sich bitte mit Angabe der Wünsche und der zeitlichen Einsatzmöglichkeit bei Rosemarie Pott, Halskestr. 8, 81379 München, Tel. (089) 7852553, E-Mail: pott-tsv@gmx.de.

Redaktion

Fußballtennis - spannend bis zum Schluss

Der 3. Spieltag im Fußballtennis begann, wie es sich im Herbst 2013 angedeutet hatte: Moosburg I führt ungeschlagen und gilt nach wie vor als großer Favorit, wengleich ihm der VSV Straubing I ein 18:18 abgetrotzt hat. Die positive Überraschung ist aber neben der jungen Mannschaft von Moosburg II, die den vierten Platz belegt, die Mannschaft von Weiden I. Mit nur einer Niederlage (15:18 gegen Moosburg I) steht sie auf dem 2. Platz, nachdem sie im letzten Spiel Straubing I mit 16:13 schlagen konnte.

Bayer. Meisterschaften im Fußballtennis Saison 2013 / 2014					
Endergebnis - LANDESLIGA 2013 / 2014					
3. SPIELTAG					
Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz Bälle	Punkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Zirndorf I	151	97	54	16	1. Platz
Amberg II	116	99	17	15	2. Platz
Hilpoltstein / Roth	105	93	12	9	3. Platz
Penzberg I	105	94	11	9	4. Platz
Penzberg II	101	108	-7	7	5. Platz
Frammersbach	88	126	-38	4	6. Platz
Zirndorf II	89	138	-49	1	7. Platz

te. Dagegen ist die Mannschaft von Amberg I sicher selbst von sich enttäuscht, weil sie aktuell nur den 5. Platz belegt.

Nachdem die Mannschaft von Weiden III in der Verbandsliga alle Spiele gewonnen hat, führt sie ungeschlagen die Tabel-

le vor Gunzenhausen und Dingolfing an. Diese Teams werden den Aufstieg in die Bayernliga unter sich ausmachen. Enttäuschend waren die Ergebnisse für den VSV Straubing II und Moosburg III, die sich sicher einen anderen Tabellenplatz erhofft hatten als 6 und 7.

Die Landesliga spielt mit sieben Mannschaften um den Aufstieg in die Verbandsliga. Hier führt etwas überraschend Zirndorf I vor Amberg II. Hilpoltstein/Roth belegt den 3. Platz, gefolgt von Penzberg I, das sich auch einen anderen Tabellenplatz vorgestellt hatte. Penzberg wird wie Frammersbach keine Chance mehr auf den Aufstieg haben.

Bei allen drei Ligen gibt es zwar Tendenzen. Doch wenn auch Moosburg I die besten Karten hat, so bleibt es noch am vierten Spieltag in Moosburg bis zum Schluss in jeder Liga sehr spannend.

Alois Grasl

Bayerische Meisterschaften im Fußballtennis Saison 2013 / 2014					
Endergebnis - BAYERNLIGA 2013 / 2014					
Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz Bälle	Pluspunkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Moosburg I	145	95	50	19	1. Platz
Weiden I	144	88	56	18	2. Platz
Straubing I	133	87	46	16	3. Platz
Moosburg II	135	94	41	12	4. Platz
Amberg I	129	125	4	9	5. Platz
Lohr	126	143	-17	6	6. Platz
Weiden II	90	158	-68	3	7. Platz
Fürth	77	189	-112	0	8. Platz

Bayerische Meisterschaften im Fußballtennis Saison 2013 / 2014					
Endergebnis - VERBANDSLIGA 2013 / 2014					
Mannschaft:	Ballverhältnis		Differenz Bälle	Pluspunkte	Endplatzierung
	Plusbälle	Minusbälle			
Weiden III	137	88	49	18	1. Platz
Gunzenhausen	147	100	47	16	2. Platz
Dingolfing	141	95	46	16	3. Platz
Selb / Schönwald	93	115	-22	9	4. Platz
Ebern	96	122	-26	9	5. Platz
Moosburg III	102	139	-37	6	6. Platz
Straubing II	110	136	-26	4	7. Platz
Hintereben	106	137	-31	4	8. Platz

BVSV Nürnberg steigt ein in die Goalball-Bundesliga

Die Goalball-Bundesliga wird 2014 erst zum zweiten Mal gespielt. Nach den ausgefallenen Deutschen Meisterschaften im Dezember freuten sich die Spielerin und Spieler des BVSV Nürnberg, am 8. März mitmischen zu dürfen.



Der BFV Ascota Chemnitz hatte zum zweiten Spieltag eingeladen, und die Mittelfranken mussten nur zwei Spiele bestreiten. Allerdings zwei, die das Team „Lehrgeld zahlen“ und erkennen ließen, dass die Luft in der Bundesliga, unter mehrheitlich erwachsenen Spielern, dünn ist und dass es anstrengend werden wird.

Gegen Königs Wusterhausen beendete der BVSV die zweite Halbzeit beim Stand von 12:2 und gegen Chemnitz I verlor das Team 11:6. Etliche „High- und Longballs“ seitens der Nürnberger führten zu Strafstoßen für die Gegner, und dabei ein neun Meter breites Tor zu verteidigen, ist so eine Sache. Auffallend war, dass viele Tore durch „Bouncer“ erzielt werden, Bälle, die beim Abspiel im eigenen Feld stark auf den Boden geprellt werden, so beim Gegenüber



mehr oder weniger stark springen und dadurch unberechenbarer werden.

Ab März übernahm Jo Beindressler das Training des jungen Teams. Goalball ist ein Kraftsport, und man ist gespannt auf den dritten Spieltag in Dortmund, um zu sehen, ob man diesem Kraftakt dann besser gewachsen sein wird.

Michael Heuer

Oberbayern

SCPC ist Yachtclub des Jahres 2013

Eine Auszeichnung folgt der nächsten: Beim dritten Sailing Team Germany Award wurde der Segelclub Prien Chiemsee (SCPC) für seine hervorragende Vereinsarbeit



Dietmar K. Elsaesser von der Audi Region Nord übergibt den Wanderpreis „Yacht-Club des Jahres“ an Lothar Demps. Foto: Marco Grundt

für Segler mit und ohne Handicap geehrt. Für den SCPC und dessen 1. Vorsitzenden Lothar Demps war dies eine große Überraschung beim Sailing Team Germany Award in Hamburg.

Zum dritten Mal wurde dieser Preis für herausragende Leistungen im Hochleistungssegelsport vergeben. Eine 47-köpfige Jury, bestehend aus ehemaligen Me-

daillengewinnern von Olympischen und Paralympischen Spielen, den Gewinnern des vergangenen Jahres, dem DSV-Präsidenten Dr. Andreas Lochbrunner und ausgewählten Pressevertretern, wählte die Gewinner.

Dem „Yacht-Club des Jahres“ wird für ein Jahr ein Audi A6 von der AUDI AG und dem Sailing Team Germany zur Verfügung gestellt. Außerdem erhält der SCPC einen Wanderpreis von Robbe & Berking.

Diese Ehrung ist für den Leistungskader ein weiterer Schritt auf der Erfolgsleiter. Die Mitglieder des SCPC sind von dieser Auszeichnung begeistert, zumal keiner damit gerechnet hatte. „Dies ist eine besondere Anerkennung für alle freiwilligen Helfer, die sich seit Jahren für die Jugendarbeit, den Handicap-Sport, die Inklusion und den Breitensport einsetzen“, freute sich Lothar Demps.

Redaktion

Handicap-Sportler bei den Starbulls zu Gast

Traditionell wurden Sportler der Abteilung Handicap Integrativ des SB/DJK Rosenheim und der Stiftung Attel auch in dieser DEL 2-Eishockey-Saison wieder zu einem Heimspiel ins Rosenheimer Eisstadion eingeladen.

Charlotte Mötsch und Robert Virag vom Sportbund feierten einen Treffer „ihrer“ Starbulls beim souveränen 3:1-Erfolg gegen die Eispiraten Crimmitschau mit enthusiastischem Torjubel.

Im Gegenzug sind die Eishockeyspieler zum gemeinsamen Basketballspiel ins Training der Special Olympics-Athleten eingeladen, die sich gerade auf die Nationalen Sommerspiele im Mai in Düsseldorf vorbereiten.

Bericht + Foto: Joachim Strubel



Wir gratulieren

Oberbayern

BVSV Erding: zum 90. Geb. Centa Buttkus

Oberfranken

BVS Forchheim: zum 70. Geb. Eduard Seuss und Jürgen Stöppel, zum 85. Geb. Maria Kohlmann

Mittelfranken:

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Dieter Engelskircher und Ingrid Pommer, zum 80. Geb. Theresia Straßner, zum 85. Geb. Magdalena Leßnau, zum 95. Geb. Therese Gehrling

RVSG Rothenburg: zum 75. Geb. Anni Uhl
RSG Schwabach: zum 80. Geb. Elise Rötter, zum 85. Geb. Alfred Martin

THE NEW STYLISH
MUNICH MARRIOTT HOTEL



Marriott
MÜNCHEN

www.marriott-muenchen.de

Niederbayern

Winterwanderung vom Feinsten

Der Bezirk Niederbayern hat wieder eine Winterwanderung durchgeführt, die einen riesengroßen Zuspruch gefunden hat. Das beweist, dass sich seine Mitglieder darauf verlassen können, nicht überfordert zu werden und dass ihr Gesundheitszustand große Beachtung findet.

Selbst bei der großen Anzahl der Teilnehmer (nahezu 200) hatte Charlotte Dowrtiel, die Fachwartin für Rehasport, keine Mühen gescheut, den Bedürfnissen gerecht zu werden. Im Wechsel

besuchten die Vereine vormittags bzw. nachmittags die Stadtführung von Zwiessel und erfuhren dabei deren Geschichte als große Handelsstraße und bedeutende Glasstadt, während die zweite Gruppe den Ausführungen in der Kristallglas-AG lauschte und sich dem reichhaltigen Angebot an Glaskunst widmen konnte. Eine eigene Blumenkugel zu fertigen, machte großen Spaß, und viel zu schnell verstrich die Zeit.

Nach dem Mittagessen erkundeten die Teilnehmer nach kurzer Fahrt bis Ludwigsthal den herrlichen Nationalpark. Die Führer erzählten auf dem Weg, wie das ganze Gelände einschließlich der Tiere wieder zurückzu-

führen ist in die ursprüngliche Natur. Auf der Wanderung von der Steinzeithöhle über das Tier-Freigelände erlebten die Teilnehmer eine „Zeitreise“ von der Urgeschichte bis in die Gegenwart. Im Haus zur Wildnis wurde dieser Eindruck nochmals verstärkt durch die 3D-Filme, die Ausstellungen und Schautafeln. Auch ein Blick in die Spiel- und Erlebnisbereiche für Kinder fehlte nicht.

So kann das ganze Erlebnis nur Anreiz sein, bald wieder mit der Familie oder Freunden zurückzukommen, „wo so hervorragend Bewegung mit Natur, mit Wissen und Erleben gekoppelt werden kann“, betonten die Begleiter Peter Dittmann und Claudia Götz aus der Bezirksvorstandschaft Niederbayern. Das gemeinsame Erleben einiger Vereine hatte sich für jeden gelohnt. Dabei wurden noch neue Kontakte geknüpft und der Horizont erweitert.

Ein weiteres interessantes Ereignis bieten die Sporttage in Bad Griesbach vom 12. bis 16. Mai 2014 bei ausreichender Teilnehmerzahl; Ausschreibung unter www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Niederbayern/Termine.

Charlotte Dowrtiel



Oberpfalz

Bezirksmeisterschaft im Kegeln Classic

Die Bezirksmeisterschaft im Kegeln Classic wurde auf der 8-Bahnen-Anlage der Brauerei Bischofshof in Regensburg ausgetragen, organisiert und durchgeführt von der Bezirksfachwartin Gerlinde Schell in Zusammenarbeit mit Bezirkssportwart Josef Pohl und Karl-Heinz Beem vom BSVV Regensburg.

Insgesamt beteiligten sich 70 Sportkegler in den einzelnen Wettkampfklassen. Die 22 Sportler der Klasse „Geistig Behinderte“ (je elf aus Cham und aus Obertraubling) machten 100 Schub nur

in die Vollen.

Bezirksmeisterin bei den Damen im GB-Sport wurde Michaela Frees (481 Leistungspunkte) vor Birgit Dietl (437 LP) und Petra Schwitz (334 LP), alle aus Cham.

Bei den Herren dominierten die Kegler aus Obertraubling. Bezirksmeister im G-Sport wurde in der Meisterklasse: Peter Kunte (560 LP) vor Markus Lobmeier (546 LP) und Rainer Lehner (494 LP).

Bei den Senioren holte Rainer Kirchner (556 LP) den Titel vor Harald Meier (549 LP) und Manfred Grund (495 LP).

Das Ergebnis der drei „Rolis“ aus Neumarkt (100 Schub in die Vollen): Martin Kölbl (451 LP), Norbert Finger (392 LP) und Claudia Franke (304 LP).

Bei den Allgemein-Behinderten traten vier Mannschaften bei den Herren an. Bezirksmeister wurde die 1. Mannschaft des BVS Weiden

Opf. Bezirksmeister Kegeln Classic

Damen Einzel:

WK 2 MK:	Schell Gerlinde, BVS Weiden	422 LP
WK 2 SK:	Ingeborg Pronold, BSV Regensburg	392 LP
WK 4 MK:	Evelin Schreier, BSV Regensburg	421 LP
WK 4 SK:	Ingrid Schläffer	361 LP

Herren Einzel:

WK 1 MK:	Peter Höhn, BVS Weiden	419 LP
WK 1 SK:	Reinhold Bauer BVS Weiden	380 LP
WK 2 MK:	Bernd Werner, BVS Weiden	445 LP
WK 2 SK:	Robert Moller, BVS Weiden	442 LP
WK 3 MK:	Adolf Feiertag, BSV Regensburg	406 LP
WK 4 MK:	Detlef Götz, BVS Weiden	447 LP
WK 4 SK:	Josef Karl, BVS Weiden	428 LP

mit hervorragenden 2610 LP vor dem BSVV Regensburg (2449) und VfG Städtedreieck (2254). BVS Weiden II spielte außer Konkurrenz (2451).

Josef Pohl, Bezirkssportwart



Oberpfalz + Oberfranken

Gemeinsame Bezirksmeisterschaft im Bosseln

Gemeinsam trugen die Bezirke Oberfranken und Oberpfalz in der Sporthalle in Schönwald die Bezirksmeisterschaft im Bosseln aus. Gastgeber und Ausrichter war der BSV Schönwald, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Vereinsjubiläum feiern kann.

Die BVS-Bezirksvorsitzende von Oberfranken, Heidemarie Miklis, und der Vorsitzende des Ausrichters, Dieter Rausch, begrüßten die teilnehmenden Mannschaften. Auch der 1. Bürgermeister der Stadt Schönwald, Robert Frenzl, und der Schirmherr, Sparkassendirektor Jürgen Schneider, richteten Grußworte an die Sportler. Sie wurden zu „Probewürfen“ eingeladen, bevor Turnierleiter Josef Pohl die Meisterschaft eröffnete.

Die Damen aus Weiden, Neutraubling sowie zwei Mannschaften vom BSV Selb spielten in einer Vorrunde und in einer Rückrunde zweimal gegeneinander.

Bei den Herren waren aufgrund des Teilnehmerfeldes spannende Spiele zu erwarten. Angetreten waren der Deutsche Meister Cham I, der Deutsche Vizemeister Cham II, der Dritte der Deutschen Meisterschaft, BSG Parsberg, und der Viertplatzierte BVS Weiden.

Zehn Mannschaften spielten in einer Gruppe im Modus jeder gegen jeden, sodass insgesamt 55 Spiele erforderlich waren, um den Sieger und die Platzierten zu ermitteln.

Die Mannschaft aus Weiden setzte sich mit acht Siegen und einem Unentschieden souverän durch und wurde Sieger vor den beiden punktgleichen Mannschaften Cham 1 und Parsberg. Bei Punktgleichheit entscheidet jeweils der

direkte Vergleich der beiden Mannschaften.

Nach der Gesamtwertung aller beteiligten Teams wurde die Wertung innerhalb der beiden Bezirke vorgenommen.

Bei den **Damen** belegte den 1. Platz im Bezirk Oberfranken der BSV Selb I vor Selb II, in der Oberpfalz die BRSG Neutraubling vor dem BVS Weiden.

Bei den **Herren** gewann der BSV Selb vor dem BSV Schönwald die Oberfränkische Meisterschaft, die Platzierung bei den Herren der Oberpfalz ist mit Platz 1 bis 7 der Gesamtwertung identisch.

Die Erstplatzierten erhielten jeweils einen der Pokale, die vom BSV Schönwald gestiftet wurden.

Der Abteilungsleiter für Bosseln, Josef Pohl, nahm gemeinsam mit Heidemarie Miklis und dem Vorsitzenden des BVS-Bezirks Oberpfalz, Josef Prücklmei-

Bezirksmeisterschaften Bosseln

Damen:

1. BRSG Neutraubling, Opf	12:0 Pkt.
2. BSV Selb I, Ofr	7:5 Pkt.
3. BVS Weiden, Opf	5:7 Pkt.
4. BSV Selb II, Ofr	0:12 Pkt.

Herren:

	Stockverh.	Pkte
1. BVS Weiden 1, Opf	126:82	17:1
2. BVRS Cham 1, Opf	120:75	15:3
3. BSG Parsberg, Opf	134:78	15:3
4. BVS Weiden 2, Opf	133:130	11:7
5. BVRS Cham 2, Opf	115:80	11:7
6. VSV Kernath, Opf	107:129	7:11
7. BVRS Cham 3, Opf	119:137	6:12
8. BSV Selb, Ofr	122:164	4:14
9. BSV Schönw. 1, Ofr	120:171	2:16
10. BSV Schönw. 2, Ofr	118:168	2:16

er, die Siegerehrung vor. Er dankte dem BSV Schönwald mit seinem 1. Vorsitzenden Dieter Rausch für die gute Ausrichtung und seinem gesamten Organisationsteam für die Bewirtung.

Josef Pohl



Der 1. Bürgermeister Robert Frenzl beim „Probeschub“ bei der Eröffnung der Meisterschaft.



Oberfranken

BVSV Weiden ehrt treue Mitglieder

Bei seiner Jahreshauptversammlung ehrte der BVSV Weidenberg treue Weggefährten. So sind Luise Jäger, Anna Färber, Mechthild Weiß und Heidi Schmidt seit zehn Jahren, die Schriftführerin Käte Lindner seit 15 und der Vorsitzende Josef Schrick seit 20 Jahren Mitglied beim BVSV. Dem erkrankten Hans Kolb wird

die Ehrung für 55 Jahre Mitgliedschaft nachgereicht.

BVS-Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis lud für die Zeit vom 20. bis 27. Juli zu einer einwöchigen Fahrt in das Haus Unterjoch ein. Am 8. und 9. August findet ein offenes Hallenbocciaturnier in der Dreifachsporthalle statt. Am gleicher



Die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis (links) und Bürgermeister Hans Wittauer ehrten die langjährigen Mitglieder (von links) Luise Jäger, Anna Färber, den Vereinschef Josef Schrick, Käte Lindner, Mechthild Weiß und Heidi Schmidt.

Foto: Otto Pilz

Stelle treffen sich die Sportler am 25. Oktober zur Fränkischen Hallenbocciameisterschaft.

Otto Pilz

Nachruf

Am 30.12.2013 verschied nach längerer schwerer Krankheit

Herr Gerhard Kleber,

1. Kassier des BVSV Weidenberg.

Er war von 1995 bis 1999 1. Vorsitzender und seitdem Kassier. Dem Verein war er sehr verbunden und wird deshalb immer im Gedenken bleiben.

Josef Schrick

1. Vorsitzender BVSV Weidenberg e.V.

Wir suchen freie Mitarbeiter

zur Anzeigen-Akquise im sozialen Bereich in den Regierungsbezirken Oberbayern, Niederbayern, Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben.

Der Kundenstamm kann übernommen werden.



Kaiserstr. 72 • D-60329 Frankfurt / Main

Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0

Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10

info@sozialesmarketing.de

www.sozialesmarketing.de

Mittelfranken

Rolligang nicht zu stoppen

Nachdem die Weihenzteller Rolligang im Juli 2013 bereits das verbandsweite Mobilitätstraining durchgeführt hatte und im Januar 2014 die Verlängerung des EISs-Prädikats erhielt, legte sie erneut nach: Insgesamt drei Teilnehmerinnen wurde zum ersten Mal das Sportabzeichen verliehen. EISs-Leiterin Kerstin Wolf gab ihrer Rolligang die Möglichkeit, in den Kategorien Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Schwimmen ihr Können zu beweisen. Inge Bürkel absolvierte hierzu die Zusatzausbildung zum Erwerb der Prüfberechtigung für Menschen mit Behinderung, und Kerstin Wolf durchlief die reguläre Ausbildung, um die Prüfbefähigung zu erlangen.

Im Jugendbereich verdienten sich

Jana Eberlein in den Disziplinen Radfahren, Wurfball, Schwimmen und Geschicklichkeitslauf sowie Anja Janda in den Disziplinen Radfahren, Medizinball werfen, Radfahren mit fliegendem Start und Seilspringen im Laufschrift das goldene Abzeichen für ihre sportlichen Leistungen. Bei den Erwachsenen wurde Kerstin Wolf in den Disziplinen 1.500 m Rollstuhlfahren, Keulenweitwurf im Sitzen, 100 m Rollstuhlfahren und Geschicklichkeitsparcours ebenfalls mit Gold ausgezeichnet.

Für 2014 ist eine weitere Abnahme der Sportabzeichen fest eingeplant und verspricht auch wieder den vollen Einsatz aller Beteiligten.

Rainer Foltyn



Auf dem Bild von links: Anja Janda, Inge Bürkel, Jana Eberlein; vorne: Kerstin Wolf.

Mittelfranken

BVS Mittelfranken ehrt seine Meister

Im Rahmen eines Neujahrssessens ehrte der BVS-Bezirk Mittelfranken seine Meister. Für das zurückliegende Jahr 2013 wurde Andreas Bier für seine Leistungen bei der Deutschen Meisterschaft im Kegeln Classic geehrt. Er hatte sich in der Wettkampfklasse 7 der Rollstuhlfahrer über die Bezirks- und Bayerische Meisterschaft zur Deutschen Meisterschaft vorgearbeitet und dort den Titel mit 475 Holz errungen.

Doch es gab auch einen Pechvogel an diesem Tag: Veronika Hofmeier hatte bei der Deutschen Meisterschaft Kegeln in ihrer Schadensklasse 3 mit 389 Holz den Titel der Deutschen Meisterin errungen. Aber wie das Schicksal so spielt: Eine halbe Stunde nach dem errungenen Titel erhielt sie die traurige Nachricht, sie ist disqualifiziert. Dies lag jedoch nicht an einer mangelnden oder fehlerhaften Leistung, sondern sie war vom klassifizierenden Arzt nicht richtig eingestuft worden und musste deshalb ohne Meisterehren heimfahren.

Für die Vorstandschaft des BVS-Bezirks Mittelfranken war das jedoch Anlass genug, ihr im Rahmen der Ehrung den „Pechvogel des Tages“ zu überreichen.

Herbert Holzinger



Meisterehrung im Bezirk Mittelfranken, v. l. Andreas Bier, Veronika Hofmeier, Vorsitzender Herbert Holzinger und der stellvertretende Vorsitzende Dietmar Kleinert.

Showdown/Tischball mit Blinden jetzt „offiziell“ in Nürnberg

Nürnberg ist froh, dass es mit seiner Zertifizierung über den DBSV endlich den ersten offiziellen Spielort in Bayern bekannt geben kann. Tischball wird hier zwar schon seit 2010 gespielt, aber der Verein wünscht sich durch die Zertifizierung und damit Bekanntgabe seines Showdown-Standortes mehr Spieler/innen für diesen Sport.



Das junge Showdown-Team.

www.showdown-germany.de/

INFO

Gespielt wird immer am Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr im Freizeit-Zentrum des bbs nürnberg. Man hofft, dass Showdown in absehbarer Zeit dann auch in das Angebot des BVSV Nürnberg aufgenommen wird. Im Moment kann jede/r noch ohne Vereinszugehörigkeit am Training teilnehmen.

Kontakt: fzz@bbs-nuernberg.de

Michael Heuer

Aus dem Vorstand

In der Vorstandschaft des Bezirkes Mittelfranken gibt es eine neue Mitstreiterin:

Referentin der Geschäftsführung

Andrea Hofmeier
Sandweg 9
91735 Muhr am See
Tel. 09831-8849585
bvs-ausschreibung@t-online.de

VBSV Ansbach ehrt Gründungsmitglied



Für seine 60-jährige Mitgliedschaft im VBSV Ansbach wurde Karl-Heinz Strauß (87) geehrt. Vor genau 60 Jahren gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des VBSV in Ansbach, war lange Jahre stellvertretender Vorsitzender, und von 1987 bis 2002 stand er als Vorsitzender an der Spitze des Sportvereins. Auch als ausgebildeter Fachübungsleiter Behindertensport war er über viele Jahre aktiv.

VBSV Ansbach/Foto: Biernoth

Mittelfranken

Nachtwanderung zum Hören, Sehen, Tasten ... und Stauen!

Eine Sportstunde der besonderen Art erlebten die EISs-Gruppen des BRSV Gunzenhausen. 17 Kinder und Jugendliche der Erlebten Integrativen Sportschule (EISs) wurden von ihren Übungsleiterinnen Ulrike Wiedemann, Natalia Lamp und Andrea Hofmeier-Kurpiela bei Finsternis und nur mit Taschenlampen ausgerüstet auf die Vogelschutzinsel im Altmühlsee bei Muhr am See begleitet.

Nachdem bei einigen jüngeren Kindern die Angst vor der unbekanntem Dunkelheit im Freien genommen war, schulten sie dort die Sinne: Hören, Sehen, Tasten, die Koordination und das Gleichgewicht. Auf dem Aussichtsturm bestaunten sie am Horizont die Lichter der umliegenden Gemeinden und der

Altmühlstadt. Gestellte Aufgaben und eine erzählte Begebenheit von „Früher“ rundeten den Trip auf der Insel ab. Alle Teilnehmer erprobten anschließend noch im Freien ihre Geschmacks- und Geruchsnerven beim gemeinsamen Verzehren von Kinderpunsch und leckerer Pizza bei kühlen Temperaturen. Solche Outdoor-Events sollten zukünftig öfter stattfinden! Den Transport der jungen Sportler mit dem BRSV-Mobil übernahm Übungsleiter Horst Jädicke.

Andrea Hofmeier-Kurpiela



Unterfranken

23 FSJler lernen Blindenfußball und Showdown kennen

Veitshöchheim. 23 junge Leute, die gerade ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport absolvieren, kamen auf Initiative von Bildungsreferentin Sabrina Bair von der Bayerischen Sportjugend ins Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg. Im BFW, einem Bildungszentrum für blinde und sehbehinderte Menschen, informierten sich die FSJler aus Nordbayern über die Blindensportarten Blindenfußball und Showdown.

Unterstützt wurde die Fortbildung vom Würzburger Blindenfußball-Nati-

onalwart Enrico Göbel und Blindenfußball-Bundesligaspieler Sven Lotter, die für das Team des Vital-Sportvereins (VSV) und des BFW Würzburg am Ball sind. Die „Bundesliga-Profis“ berichteten über die große Bedeutung, die der Blindenfußball in ihrem Leben einnimmt. Die beiden Blindenfußball-Guides Annika Gerspitzer und Christina Dreßel übernahmen die sportliche Einführung in den paralympischen Sport Blindenfußball.

Sportlehrer Ansgar Lipecki erläuterte den FSJlern in einer zweiten Übungs-

einheit die Regeln von Showdown. Die Sportart Showdown ist auch als Tischtennis für Blinde oder Tischball bekannt und funktioniert – genauso wie Blindenfußball – mit einem rasselnden Ball, den man akustisch orten kann. Für die 23 FSJler wurde es dann ernst: Unter der Schwarzbrille durften sie Blindenfußball und Showdown live ausprobieren. Nach zwei Stunden intensivem Schwitzen war allen klar: Auch blind kann man sportlich „fit wie ein Turnschuh“ sein.

Text + Fotos: Marcus Meier



Sportlehrer Ansgar Lipecki (rechts) erläuterte 23 FSJlern im BFW Würzburg die Sportart Blindenfußball. Unterstützt wurde er von den Blindenfußballern (v. l.) Sven Lotter, Annika Gerspitzer und Enrico Göbel.



Showdown, das Tischtennis für blinde Menschen, konnten die FSJler im BFW Würzburg unter der Schwarzbrille ausprobieren. Sportlehrer Ansgar Lipecki (links) zeigte, wie die Sportart funktioniert.

Unterfranken

Ein Achter auf sechs Uhr - Bogenschießen mit Blinden

In Zusammenarbeit mit dem VSV Würzburg hat die Graf-zu-Bentheim-Schule des Blindeninstituts Würzburg interessierte Schülerinnen und Schüler zum Inklusiven Bogenschießen eingeladen. Unter Anleitung von Siegbert Hofmann, der als blinder Schütze die unterfränkische Jugend trainiert, erlebten neun junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen des Sehens einen spannenden Schnuppertag rund um das filigrane Sportgerät.

In der Turnhalle der Graf-zu-Bentheim-Schule ist es mucksmäuschenstill, dann ein Zischen und ein kurzes dumpfes Aufschlagen, bevor die Halle von beeindrucktem Raunen erfüllt ist. Der amtierende deutsche und mehrmalige bayerische Meister im Bogenschießen für Blinde und Sehbehinderte, Siegbert Hofmann, hat die Zielscheibe getroffen. „Ein Achter auf sechs Uhr“, ruft ihm seine junge Assistentin zu. „Es ist wichtig zu wissen, wo man die Zielscheibe getroffen hat“, erklärt Hofmann den Schülerinnen und Schülern, die zum Inklusiven Bogenschießen ins Blindeninstitut gekommen sind. „Eine Acht sagt mir, welche Punktzahl bzw. welchen Ring ich auf der Scheibe getroffen habe und sechs Uhr bedeutet, wo der Pfeil genau gelandet ist,

nämlich da, wo auf einer Uhr die Sechs steht.“ Patrick, der vollblind ist, geht mit Mobilitätstrainerin Martina Hickisch an die Scheibe und darf alles abtasten, die anderen rücken auf Sichtweite näher.

Bevor es an die ersten eigenen Erfahrungen für die jungen Sportler geht, stellt der Bezirksbogentrainer alle Bestandteile des Sportgeräts einschließlich Pfeil vor. Anschließend ein kurzer Ausflug in die Geschichte des Bogenschießens - Theorie muss sein! Dann geht es an die ersten Vorübungen. Alle wollen es ausprobieren. Hoffmann zeigt ihnen, wie der Bogen gehalten wird, wie das Pfeilende, die Nocke, in die Sehne geklemmt und die Sehne richtig gespannt wird.

Rund 9 kg Zugkraft müssen die Jungen und Mädchen beim Bogenspannen aufwenden, später als Profi sind es dann bis zu 20 kg. Dieser Sport geht in die Arme, trainiert aber auch die gesamte Körperspannung und besonders die Rumpfmuskulatur. Hilfestellung beim Zielen gibt ein Gestell aus Aluminiumrohren mit Fußbrett, auf dem die Füße an dafür angeschraubten Kanten ausgerichtet werden. Nur eine kleine Kunststoffnuppe, kaum so groß wie ein Fingernagel, die aus dem Rohr herausragt, gibt Orientierung. An dieser winzigen



Profi Siegbert Hofmann zeigt, wie ein Spezialgestell die Orientierung beim Zielen unterstützt.



Patrik ertastet die Einschusslöcher der Pfeile auf der Zielscheibe.

Nuppe orientieren sich die Schützen. Hier braucht es viel Übung, bis die Treffer sitzen - denn auch der Zug der Sehne, der Schusswinkel und die Körperspannung spielen beim Schuss zusammen.

Am Ende des Tages sind alle begeistert, haben Feuer gefangen. „Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich in allen Sportarten auszuprobieren und gemeinsam mit anderen jungen Menschen Sport zu treiben – egal ob mit oder ohne Behinderung“, sagt Sportlehrer Ansgar Lipecki. An dem Wunschziel der Schüler, Bogenschießen im Sportunterricht einzuführen, könne man aber sicher arbeiten.

Sabine Tracht



Erste Vorübungen zum Bogenschießen.

Skibob-Freizeitkurs auf frisch gewalzten Pisten

Gibt es etwas Schöneres, als zur Winterzeit in die Allgäuer Berge zu reisen und bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen (fast zu warm dieses Jahr) mit dem Snowbike/Skibob über die frisch gewalzten Pisten zu wedeln? Wohl kaum!!! So erlebten wir auch in diesem Jahr eine Woche lang bei guten Schnee-Verhältnissen, Kaiserwetter und guter Kameradschaft eine wunderbare Zeit im BVS-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch.

Am Abend wurden unsere Skibobs - modern Snowbike genannt - fachmännisch vom Kursleiter Hans-Jürgen Feulner sowie Übungsleiter Hans Schnabl unter die Lupe genommen. Der eine oder andere Skibob wurde etwas verändert und mit frischem Wachs versehen. Neben den praktischen Fertigkeiten des Skibobfahrens wurde auch Theorie in Form von Pistenregeln und Lawinenkunde vermittelt.

Wie in jedem Jahr ließen die vom Kursleiter gezeigten Fotos und der von Hans Schnabel vorgeführte Film Erinnerungen wach werden.

Am Donnerstag ging es an das alljährliche Kräftemessen beim Riesentorlauf. Schon am Vorabend stieg bei einigen Läufern das Rennfieber an. 22 Teilnehmer starteten auf dem gut präparierten Sonnenhang in zwei Wertungsläufen.



Die schnellste Frau an diesem Tag war Heidi Hußlein aus Günzburg. Sie bekam den Wanderpokal von Vorjahressiegerin Claudia Marquardt, die diesmal Dritte wurde. Der schnellste Rennfahrer kam aus Oberbayern: Sepp Ringl aus Mauern. Schnellster unter den Teilnehmern mit Behinderung war einer der zahlreichen Anfänger des diesjährigen Skibobkurses: Winfried Reischmann aus Bad Wurzach siegte knapp vor Holger Muggenthaler aus Pfaffenhofen.



Unsere Schweizer Skibobfreunde

sorgten wieder mit einigen Einlagen bei der Siegerehrung am Abend für gute Stimmung.

Der Termin für die nächste Skibobfreizeit im Haus Unterjoch steht schon fest: **21. bis 28.02.2015.**

Hans-Jürgen Feulner

Infos über Skibob bzw. Snowbike:

INFO

Franken:

Hans-Jürgen Feulner,
Tel. 09271-664 oder 0170-9231173

Niederbayern:

Hans Schnabl, Tel. 08731-91146

Oberbayern:

Josef Ringl,
Tel. 08764-1503 oder 0160-98534790

Flyer Haus Unterjoch neu gedruckt

Nach neun Jahren wurde der Flyer für das BVS-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch überarbeitet. Er wird nun für neue Vermarktungsstrategien eingesetzt.

Das frische Layout ist modern gestaltet. Attraktive Fotos und ein aussagekräftiger Text machen Lust, das Haus und die Möglichkeiten, die sich im Allgäu bieten, selbst zu testen und dort freie Tage zu genießen.

Zum Auslegen bei Vereinsveranstaltungen kann der Flyer in der Geschäftsstelle angefordert werden. Aber er steht auch online zum Download (keine Druckqualität) unter www.haus-unterjoch.de bereit.

Redaktion



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der
5. Mai 2014.

Skilanglauf mit Prothese

Workshop in Unterjoch mit fachlicher Unterstützung

Für beinamputierte Prothesenträger, die es mal ausprobieren wollten, gab es jetzt die Gelegenheit: Im BVS-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch veranstaltete Martina Heym den ersten Workshop „Skilanglauf mit Prothese“. Hier wurde sportlich begeisterten Amputierten der Skilanglauf näher gebracht, der auch für Menschen mit Prothese umsetzbar ist. Gemeinsam mit lizenzierten Trainern war für alle Teilnehmer ein informatives

und sportliches Wochenende geboten.

Zeitgleich gab es für eine Woche die Chance, in der Gruppe Abfahrtsski zu fahren. Anfänger konnten den Sport auf Skiern ausprobieren und Erfahrene ihr Können bei Kaiserwetter vertiefen. Am Samstagabend teilte die Gruppe ihre Erfahrungen des Tages und ließ die Erlebnisse Revue passieren.

Die Unterstützung des Unternehmens APT (Aktiv Prothesen Technik)



Auch die Faschingszeit ging nicht an den Skikurs-Teilnehmern vorüber ...



bezog auch die fachkundige Betreuung durch APT-Orthopädietechnikmeister mit ein. Auch endolite war mit von der Partie.

Tipps und Anregungen zum Thema Skifahren gibt's direkt bei Martina Heym, E-Mail: martina.hey@gmx.de.

Martina Heym

Rätseln lohnt sich!

Kummer, Seelenschmerz	Wertpapiere	Nachbarstaat des Iran	4	rostfreies Metall	eine der Ostfriesischen Inseln	poetisch: Kopf
				koffeinhaltiges Kaltgetränk		
weibl. Adelstitel	1				5	
Sturz				Erde, Lebensraum des Menschen	augenblickliche Stimmung	
				Zuflucht, Zufluchtsort (griech.)	2	
Fein Gebäck		höchster Teil der Karpaten				nordischer Hirsch
				lediglich		
Landkartenwerk		Raubtier, Aasfresser	3			
eine Zahl				Währung in Japan (100 Sen)		

Jetzt, im Frühling, bezaubern die zarten Farben der allgäuer Landschaft - sobald der letzte Schnee geschmolzen ist. Dann heißt es: Hinaus in die Natur! Buchen Sie schnell - oder gewinnen Sie bei unserem Preisrätsel!

Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir ein Wochenende (Anreise Freitag, Abreise Sonntag) für 2 Personen in unserem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im wunderschönen Allgäu! Inklusive Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Halbpension ... (Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ausgenommen).

Das Lösungswort ergibt sich aus den farbige unterlegten Feldern. Reihen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

Einsendeschluss: 10. Mai 2014

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:

Welche neue Werbemaßnahme gibt es für Haus Unterjoch?

1 2 3 4 5

Auflösung aus SPOKA Nr. 1/2014: Die Lösung lautet „Preis“ - Gewinner ist Herr Rudolf Meister aus Olching.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Jahr des Bieres in Haus Unterjoch:



in Rettenberg
am 13. Juni 2014

Immer dann, wenn Vollmond ist, braut Zötler ein ganz besonderes Bier: das Vollmond-Bier. Am Freitag, 13. Juni, laden der BVS Bayern und die Brauerei Zötler, der Lieferant für das Haus Unterjoch, zum Vollmond-Fest ins Allgäu ein.

Ablauf Freitag, 13.6.2014:

- bis 15 Uhr Anreise ins BVS Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch
- 15 Uhr Kaffee & Kuchen
- 17 Uhr Bustransfer nach Rettenberg
in das Besucherzentrum der Zötler-Brauerei
- 19 Uhr Beginn Vollmond-Fest inkl. Essen & Bier
- 23 Uhr Bustransfer zurück zum Haus Unterjoch



„Zu jeder vollen Stunde (21 und 22 Uhr) singen alle gemeinsam das Vollmondlied. Vorher gibt es unser Glücksrad, bei dem Sie eine Runde Freibier für Ihren Tisch gewinnen können“ – damit lockt das Vollmond-Fest zum Mitmachen. **Auf geht's, seid dabei!**

Samstag, 14.6.2014:

Ausschlafen und den Tag individuell selbst gestalten, z. B. mit einer Wanderung oder einem Besuch im Schwimmbad.

Kosten

inkl. Kaffee & Kuchen, 5 Bier/Softgetränke und 1 Hauptspeise am Abend, Bustransfer, 1 x Übernachtung und Frühstück

88,- € pro Person

Wer eine Nacht inkl. Halbpension verlängern möchte, kann ein Gesamtpaket für 125,- €/p. P. buchen.



Anmeldung bis 1. Juni erwünscht direkt im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de